

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandsstraße 4

Verleger: Redaktion Nr. 13 8 87, Expedition Nr. 13 8 88, Verlag Nr. 13 8 88. Telegr.-Adr.: Neuch-Dresden

Preis: 1,00 Mk. pro Quartal, 3,00 Mk. pro Halbjahr, 10,00 Mk. pro Jahr. Einzelhefte 10 Pf. (Postzusatz 1 Pf.)

## Der Gasso Alto und der Col Ganto erobert

Bisher über 12900 Italiener gefangen genommen, 107 Geschütze und 68 Maschinengewehre erbeutet. — Oberitalienische Bahnhöfe von I. u. I. Fliegern bombardiert. — Eine Rede Grehs an russische Dumaabgeordnete.

### Jahrestag

Am 20. Mai 1918 wird das italienische Schwert 100 Jahre alt. Nicht am dem Bundesgenossen, der in harten Kämpfen mit gewaltiger Uebermacht hand. belandeten, sondern um ihn in den Kämpfen zu helfen. Ein Treubruch, dessen gleiches die Geschichte nicht kennt, nannte Kaiser Franz Joseph in seinem Aufsatze die Kriegserklärung Italiens. Nach einem Bündnis von mehr als dreißigjähriger Dauer, fuhr er fort, währenddessen es seinen territorialen Besitz mehren und sich zu ungeahnter Höhe erheben konnte, hat uns Italien in der Stunde der Gefahr verlassen und ist mit fliegenden Schritten in das Lager unserer Feinde übergegangen. Die Flugschlachten Italiens, als die Kunde von dem heillosen Verrat durch die Welt klag. Wo immer der Begriff von Verrat und Treue noch lebendig war, regte sich Verachtung für die Staatsräuber, deren „politische Kunst“ ein Wolf im schafenen Wollpelz zu führen verstanden, und Bedauern für ein Volk, das von seinen Staatsmännern so strapaziert (vergeudet) ward. In den neutralen Ländern steht man Italiens Schicksal nicht mehr unbeeindruckt. In Deutschland aber sah man die beste Erklärung mit dem Österreichisch-ungarischen Waffenbrüder aus tiefem Herzen.

Ein Jahr ist vergangen seit dem bedeutungsvollen Tag der Schwand. Vieles ist wieder im Italien heute auf seiner Geschichte am liebsten ausgeblendet. Es hat Erinnerungswerte vorberichtet für die erste Wiederkehr des 20. Mai. Es hat den italienischen Volk aufgedeckt, den Ingrat zu sein zu wollen, und es wird ihm nicht möglich sein, sich ganz davon abzuhalten, denn man muß doch gute Worte zum Bösen Spiel machen, muß immer noch Vogelierung und Vertrauen in den „Anders“ haben. Aber in was für einem verzweifelten Zustand steht man dieser Jahrestag! Österreichisch-ungarische Truppen liegen unter der Führung des jungen Kronprinzen mit unaufhörlichem Schwung das südliche Tirol zum vom Bestehen einer Offensiv hat in den Alpenbergen begonnen, die schon heute zu den glänzendsten Ereignissen des Weltkrieges zählt. Kaiser Franz Joseph hat vor einem Jahre nicht umsonst an die großen Taten von Novara und Wertaro erinnert, den Welt Ruhm und des Erzherzogs Anrecht wahren. Die Regiments Truppen werden sich wie ihre Vorgänger einst auf den alten Feldern, der so lange die Ruine der Verbündeten getragen hatte. Noch ist der rasch aber zielige Schwandberg sich wühlende Angriff im Blick, der Weg noch im Westen. Noch kennt Italien nicht die Größe seiner Niederlage und es hat „Dolere“ gerührt...

An der Zahl der Gefangenen — über 12900 Mann — und der Beutezüge kann man die Panik erkennen, die der Österreichisch-ungarische Angriff in den italienischen Reihen hervorruft. Unter den erbeuteten 107 Geschützen befinden sich nicht weniger als zwölf 20-Zentimeter-Geschütze, die zu dem schwersten Kaliber gehören, das Italien besitzt. Wie viele solche Kanonen hat es überhaupt zu verlieren? Aber in Rom, Florenz, Genua, Mailand bereitet man Bedenken vor! Der Schwand und die Jungen der Verbündeten können, das Entsetzen alle italienischen Herzen zusammenzustrampeln. Wo schwarz hat man sich diesen Jahrestag nicht gedacht. Wo Trauer im Herzen, manche Hoffnung verloren. Wie die prangenden Banden, die man ohne Schwand nicht hätte gewinnen können, sind „unerlöschlich“. Ja, es haben die „Erklärung“ zurückgewiesen, als die Brüder aus dem Königreich zurückzuziehen. Kein Mann würde in diesem Kriege die Flucht vor dem Celerreider hand unerschütterlich wie die ewigen Dellen sein. Die Kräfte und die Trübsal kamen nur ins Denken zu bringen. Die Italiener traut nur so weit, als man sie sieht. Was und Krieg, die beiden von König Viktor Emanuel aus der Ferne leidenschaftlich gehaltenen Schwand, diesen verachtet. Und als die Trübsal Front sich in Bewegung setzte, wie sie nicht zurück, sondern nach vorne wanderte. Die meisten nicht.

Der Marsch, an den es herangeführt wurde, muß namentlich vom italienischen Volke erkannt werden. Diese sollten die Selbstbestimmung am Jahrestag wachrufen, ein glänzendes Trauer sollte die Gemüter befeuchten. Die Niederlage muß sie wachrufen. Keine Trübsal ist mehr möglich. Es wird ein schwarzer Tag, ein Tag der Trauer in Italien sein.

### Ein bekannter italienischer Generalstabsoffizier gefallen

Bei den letzten Kämpfen im Roth fiel einer der bekanntesten italienischen Generalstabsoffiziere, der auch den Ehrenposten eines italienischen Universitätsprofessors, der Oberleutnant Uglione. Er wurde bei einem Angriff auf die österreichischen Stellungen von drei Russen getötet.

### Deutsche Fliegerbomben auf Dover und andre englische Küstenstädte

× Berlin, 20. Mai. (Mittl.) In der Nacht vom 19. zum 20. Mai hat ein Marineflugzeuggeschwader von der landrücken Küste aus die Olen und Befestigungsanlagen von Dover, Deal, Ramsgate, Broadstairs und Margate andächtig mit Bomben besetzt und dabei an zahlreichen Stellen

ante Brand- und Sprengwirkung beobachtet. Die Fluggänge wurden von feindlichen Bombardierern und Beobachtungsfahrzeugen heftig beschossen; sie sind sämtlich unverletzt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralfleets der Marine.

### Weiteres siegreiches Vordringen gegen die Italiener

× Wien, 20. Mai. (Mittl.) wird verlautbart: **Italienischer Kriegschauplatz:** An der Südtiroler Front werden unsere Angriffe den Feind weiter zurückdrängen. Im Salsugotal drängen unsere Truppen in Hundsteln (Monte) ein. Aus dem Armenterrücken demütigen sie sich das Gasso Alto. Letztes der eroberten Werke Campomonte sind die Trossen, der Valle della Sena und der Monte Mellone in unserer Hand. Hier verdrängen die Italiener mit allmählich

zusammengerückten Kräften einen Gegenangriff, der sofort abgeklungen war. Auch vom Col Ganto ist der Feind bereits vertrieben. Seit Angriffsbeginn nahmen unsere Truppen 287 Offiziere, über 12000 Mann gefangen und erbeuteten 107 Geschütze, darunter zwölf 20-Zentimeter-Geschütze, und 68 Maschinengewehre.

Unsere Flieger besetzten die Festung von Veri, Bionzo, Cittadella, Castel Franco, Treviso, Casera und Cividale sowie die feindlichen Befestigungsanlagen mit Bomben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Ritter, Reichsmarschallkammern.

### Gegen die „Privatpionage“ in Mailand

Von unserem früheren römischen Mitarbeiter.

Man hat mir mit dem gewohnten, daß die Pionierarbeit auch ihre Schattenfellen und Nachteile für die Parteien hat. Die schreiend freimütigen Detektivleistungen, die in der Zeit der Deutschen und Österreichischen für gutes Auskommen hatten — denn Untersuchungen und Lösen der als Spione verdächtigten (Länder) durften geschildert werden — müssen sich jetzt nach anderem Erwerb umsehen. Sie haben sich annehmend der Familienpionage unter den Einzelhändlern angewandt, was jedoch manchmal, der keine schmutzige Wäsche nicht an der Sonne ausbreitet, leben möchte, ein Urteil verurteilt. Wer die Bundesstaaten kennt, wird nicht verwundern, daß die sich funktionsfähigen antwortlichen Bereiche vorseitlich aus Kreisen kommen werden, in denen die eckliche Treue zu wahren übrig bleibt. Genua heißt jetzt daraus ein „Gingant“ der Mailänder „Corriere della Sera“ an. Es richtet sich gegen die Detektivs, die verächtlich als die modernen „Bravi“ bezeichnet werden. Der Einsender verlangt von den Behörden, daß sie die Stadt von der Welt der Privatpionage befreien, dieser ausländischen (?) Intelligenz, die sich bei und mit der Schwandgatt und Heppigkeit des Unkrautes eingepflanzt hat. Was den Moralprediger beunruhigt, ist sein Verlangen, daß dem mittelalterlichen Braue, den man bringen konnte, um mit einem wohlgeleiteten Degen, oder Dolch einen Unbekannten aus der Welt zu schaffen, und dem „Bravo“ des persönlichen und Privatgeheimnisses, dem „Corriere“ der „Industria“ der „Bravo“, dem „Bravo“. Er stellt sich die blutigen Tropfen aus, die die Folge sein können, wenn es jedem leicht gemacht wird, mit Hilfe eines solchen Schwandbesonders zu bringen, was diese oder jene Dame treibt, die von den Behörden darf, ihre Geheimnisse vor jeder niedrigen, schandigen und demütigenden Kräfte zu verbergen. Gabe man doch solche Kräfte (die die Rechte des Betroffenen oder der Betroffenen u. dgl.) in Italien zu wenig erziehe. In den ausländischen Ländern trage das Urteil seine Strafe in sich (?); in Italien sollte der Schwandgatt nicht ankommen (!); denn die Privatpionage bedeutet eine unzulässige Verletzung der bürgerlichen Freiheit.

Es lebe die Freiheit des Staatsbürgers! Wie leicht ist es auch eine der Freizeiten, für die die antiken Verfechter der Gestattung Europas kämpfen. Wie die italienische Presse häufig zur Ueberwindung aller feindlichen Kräfte anfordert, sei man nicht von der Verantwortlichkeit der Privatpionage verkommen.

Prof. Dr. R. Schooner.

### Der Schmerz der italienischen Presse

× Bern, 20. Mai. In einer Betrachtung des militärischen Lage schreibt „Corriere della Sera“ die Aufgabe von Genua Tross und der Wiberhandlung von Monte Maggio ist zweifellos Amerasia. Wer sich an die glänzenden und blauen Entloer erinnert, die das italienische Meer bis vor die Tore von Novara und bis an die feste Befestigung auf der Godebene von Biadeneo gebracht hatten, Wanne nicht an der, als die man aus vorübergehende Bekehrung dieser unheimlichen Ereignisse heraus. Unter Hinweis auf die gewaltige Offensivkraft und den hoch vorgerückten militärischen Stand der Österreichischen über das Mittelmeer: Die Tage in den Tagen um Winterszeit noch etwas heiliger, da durch die Kräfte des Monte Maggio den Celerreider die Befestigung einander italienischer Väter wühlend wäre, zum

### Grehs Versprechen an die Verbündeten

× London, 19. Mai. (Reuter)

Bei einem Bankett zu Ehren der russischen Varianer in der Maison-Douglas sagte Sir Edward Grey in einem Redeversuch auf die Verbündeten, daß er ein besterter Russe sei, zu verstehen, daß die Verbündeten zu tun, was zu verstehen gegeben wurde, die Verbündeten seien tatsächlich nicht einander abgetrieben. Jeder verbiete seine eigenen Interessen zu verfolgen und werde, wenn die Welt gekommen sein wird, sich wenig um die Interessen der anderen kümmern. Das ist aber absolet unannehmlich. Die gemeinsame Sache, die gemeinsame Sache und die gemeinsame Sache werden werden und bei Aufhebung der Hindernisse Bedingungen werden eine eng vereinigt finden. Wie bei der Durchführung des Komplexes, (Sauer Welt) und wenn der Tag kommt, werden wir es für selbstverständlich betrachten, daß die Verbündeten untereinander ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um an der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß wir in diesem Punkte alle, was wir besitzen, in dem Kampf verbündeten ebenso sorgfältig und in wozum Umfange werden müssen wie unter eigenen. (Welt) Ich hoffe, unsere russischen Freunde haben genug gesehen, um

ihm ihren ... während ihr bei Verdun zwei Blut ver-

So und mehr Heulendes sprach ich, während wir bel-

Ja, sagte mein französischer Freund, was du da

Aber was will das alles belegen gegen die eine

Und nun hielt er mit einem halbbländigen Vor-

Rund um den Kreuzturm

Die Reise nach Hause

Wenn einmal der Winter abblüht und die diesen

überzeugt, daß durch den Krieg auch die hübschen und

Birrell über die Revolution in Irland

Birrells Zeugenaussage vor der Unter-

Über die Revolution sagte Birrell, er habe

Aus dem Prozeß Casement

Der zweite Tag des Prozeßes gegen Sir

Die Verhaftung des Leutnants White

Die Verhaftung des Sohnes des verstorbenen

er die Kaiser Bernarbeiter für den Fall,

Mit verteilten Rollen

Die leitenden französischen Minister

Stellmitle Zoge an der russischen Front

Ein Armeebefehl Europaisk vom 10. Mai

Die russischen Ueberläufer nach Rumänien

Nach Meldungen von der rumänischen Grenze

Die Uebelgüter in den russischen Ostsee-

Aus Stockholm wird gemeldet: Justizminister

Die Serdentransporte

Das Ministerbüro bestätigt, wie gemeldet, in einer

Abberufene Gesandte

Aus Athen wird gemeldet: Der italienische Ge-

Eröffnung der Bahn Salonik-Larissa

Ein hiesiges Blatt meldet aus London, daß in

Der Drahtreden farr

Der nach sechsstündigem Senturverbot wieder

Das im Einverständnis geäußert wird, entrichtet die

Nach Hause fahren ... Nicht bloß die Soldaten

Kleines Feuilleton

Programme für Montag, 21. Mai: Hoff-

sworen, dem wir nicht widersprechen können. Eine

Kann nach dem freundlichen Vetterreich kann die

Neue Anträge zur Tabaksteuer

Im Steueranschlusse des Reichstages haben die bürgerlichen Parteien...

Das Steuerkompromiß

Ueber die Vorschläge zu den einmaligen Kriegsteuern, die nach der ersten Lesung...

Eine amerikanische Note über den „Appam“

Nach einem Heftigen Streit zwischen dem „Times“ und dem „New York“...

Neuerliche Beschließung von Verbund

Nach einer Wiedholung des „Vöner“...

Bemühungen um einen Waffenstillstand?

Wie der Londoner „Globe“...

Der Reichskanzler beim Kaiser

Der Kaiser empfing heute nachmittag um 6 Uhr den Reichskanzler...

Die „Lebensmittelbikatur“

Wie das „Berl. Tagebl.“...

Die angebliche Vernichtung eines U-Bootes

Der „Nieuwe Rotterdammer Courant“ vom 14. April brachte die Nachricht...

Der Wechsel in den Reichsämtern

Nach Berlin wird berichtet:

Verfeuert

Nach Grimsby wird gemeldet...

Neue Steueranträge

Im Steueranschlusse des Reichstages haben die bürgerlichen Parteien...

Die Ernährung der Kriegs- und abgeführten Deutschen in Frankreich

Die französische Regierung hat...

Letzte Nachrichten und Telegramme

Der Luftmarsch auf die englische Küste ... Die Verhaftung der Duma ...

Die Post- und Telegraphengebühren

Dem Steueranschlusse des Reichstages ist für die zweite Lesung...

schaffen und neununddreißig Kanarische und Zeilischen, Meer- oder Hochseefischereien...

Größe eines Vach, eines Händel ohne den beschränkten Einfluss Teleman und Oetrich...



Handelsteil Die amerikanische Montanindustrie

Der Krieg hat die Montanindustrie der Vereinigten Staaten mit Aufträgen überhäuft. Neue Gruben, Eisen- und Stahlwerke sind entstanden...

Die Eisen- und Stahlmärkte der Vereinigten Staaten dagegen sind in lebhaftester Bewegung. Die amerikanische Rohstahlerzeugung...

Die großen gemischten Werke der Vereinigten Staaten können das Rohmaterial für die Stahlherstellung in ihren Betrieben nicht mehr schaffen...

Es ist schon mehrfach darauf aufmerksam gemacht worden, daß diese Produktionssteigerung eine große Gefahr für die Friedensindustrie ist...

Englische Siege im Patentrecht

Unter den Maßnahmen, welche England im Wirtschaftskrieg getroffen hat, um, da das Weltreich militärisch gegen Deutschland nicht vermag...

Nach den Zusammenstellungen, die auf Grund des öffentlichen Publikationsorganes des englischen Patentamtes...

Das bereits an Deutsche abgetretene Recht, nach bestimmten Ländern zu liefern, zurückzubehalten.

Interessant wäre es ja nun zu wissen, wie weit wir in Deutschland gegen englische Patente vorgegangen sind. Denn bekanntlich hatte sich noch längerem Jäger auch die Reichsregierung...

Interessant wäre es ja nun zu wissen, wie weit wir in Deutschland gegen englische Patente vorgegangen sind. Denn bekanntlich hatte sich noch längerem Jäger auch die Reichsregierung...

Aus dem Lebergewerbe

Nach dem Bericht der Leberindustrie-Vereinigungen für das Jahr 1915 ist in der Leberherstellung die Arbeitsleistung geringer...

Über die finanziellen Ergebnisse der Betriebe des Lebergewerbes kann man mit Sicherheit heute schon sagen, daß sie äußerst günstig sind...

liegen das Ende März erst fest vor. Für diese sechs Wochen waren die Gewinne außergewöhnlich hoch. Die sechs Aktiengesellschaften hatten ein Aktienkapital von 5,5 Millionen Mark...

Börse und Geldmarkt

Die starke Aufwärtsbewegung der Woche hatte in den ersten Tagen der Periode zwar einen gewissen Entlastungsbedarf im Blick gemacht...

Der Markt der Aktienkapitalien war es vor allem der Markt der Aktienkapitalien, dem die Spekulation besonders Interesse zuzuwenden...

Baltische Darlehnskasse

Durch die Kriegszeit ist es einer großen Zahl deutscher Banken und den drei Ostprovinzen nicht möglich, in ihre Heimat zurückzuführen...

Der Verein Baltischer Darlehenskassen hat sich die Aufgabe gestellt, die Darlehenskassen der Ostprovinzen zu unterstützen...

Der Verein Baltischer Darlehenskassen hat sich die Aufgabe gestellt, die Darlehenskassen der Ostprovinzen zu unterstützen...

Freigabe von Scherlein für Frankreich. Der Verband obereriger Franzosen hat an das Reichsamt des Innern die Bitte gerichtet...

Der Verein für Handelskommissionen von 1888 bringt jetzt den ersten Teil seiner 'Goldensblätter und Kriegsschriften' zur Ausgabe...

Schweizerische Bundesbahnen. Der Einigungsplan für die in Deutschland zahlbaren Eisenbahn- und Postleistungen...

Deutsche Forderungen gegen britische Schuldner. Die bei verschiedenen Anlässen und insbesondere bei dem wiederholten Antritt des Reichs...

Bankkassen. Berlin 5 (Lombard) 4, Antwerpen 4, Brüssel 6, Bukarest 5, Christiania 5, Haag 1, London 5, Rotterdam 5, Stockholm 5, Warschau 5, Wien 5...

Wirtschaftliche Zeitschriften. Berlin 5 (Lombard) 4, Antwerpen 4, Brüssel 6, Bukarest 5, Christiania 5, Haag 1, London 5, Rotterdam 5, Stockholm 5, Warschau 5, Wien 5...

Table with 5 columns: City, 19. Mai, 19. Juni, 20. Juni, 20. Juli. Lists various cities and their corresponding values.

Verleger: Carl Vowles. Druck: Carl Vowles. Vertrieb: Carl Vowles. Berlin, den 21. Mai 1916.

GARBÁTY CIGARETTEN Flaggenegala 48. Large advertisement with logo and text.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1916052102/5











### Stimmen aus dem Vorkriegsleben

Die unheimlichen Verhältnisse unter dieser Rubrik überlassen die Redaktion nur die unheimliche Verantwortung...

Am Sonntag den 15. d. M. kaufte meine Frau in einem großen Fleischerladen eine Hühner, angeblich feinsten Schmalzleberwurst, 400 Gramm, zum Preis von 2,20 Mk. in der Annahme, für diesen Preis wirklich Würstchen zu erhalten...

Die Klage des Einsenders ist berechtigt. Wenn die Behörden das Publikum zur Mitwirkung an der Bekämpfung von Missetatenden im Lebensmittelhandel und von Verbrechen gegen die öffentlichen Interessen heranziehen, was, wie wir wiederholt betont haben, notwendig ist, so muß ihm diese Mitwirkung nicht unnötig erschwert sein.

beamteten kriegliche Anstellungen erhalten haben, nicht-nomine Verhältnisse von jedermaßen entgegenzunehmen. Zweifellos wünschen auch die hiesigen Behörden, daß es bei der künftigen Wohl-fahrtspolizei ebenso gehalten werde.

### Wochenchronik der Kriegereignisse

- 12. Mai: Lebhafteste Handgranatenkämpfe zwischen Franzosen und Russen. 13. Mai: Erfolgreiche Kämpfe der Oesterreicher bei Montefalco. 14. Mai: Vergebliche Versuche des Gegners, unsere neuermittelte Stellung bei Oulisch wiederzugewinnen.

- 15. Mai: Mehrere schwächliche französische Angriffe gegen unsere Stellungen auf Höhe 304. 16. Mai: Sturzes Gegenstand vor der Handreichung. 17. Mai: Italienische Angriffe weithin San Martino gegen den Degenfels und den Zattel nördlich des Siebberges.

- 17. Mai: Handgranatenkämpfe südwestlich von Banz. 18. Mai: Die französischen Gräben beiderseits der Straße Saucourt-Les-Bois sind in der Höhe der Schützengraben des Gemardwaldes genommen.

Das Lieblingskleid für Hauszwecke ist das Morgenkleid. Leicht und kühl im Tragen, ist es das angenehmste Kleidungsstück für die zeitigen Vormittagsstunden. Wir bitten um Besichtigung unseres großen Lagers, in welchem die entzückendsten Sommer-Neuheiten in verschiedensten Farbenabildungen, Schnitten, Formen, Größen und Weiten gezeigt werden. Schaulager am Altmarkt und in der Schreiberstraße.

# Neue Morgenkleider

Morgenkleid auf farbigem Streppstoff, hell und dunkelfarbig, mit geblühten Stoffschößen. 11 75  
Morgenkleid auf dunklen Stoff, weißer Besatz, von gepöppeltem Stoff. 12 50  
Morgenkleid a. hellfarbig, Streppstoff, mit weißem Besatz und Spitzen. 14 50  
Morgenkleid auf Wolle-Mustern, mit ansehnlichem Hut u. großen Streifen, o. glänzend. Stoff u. mit Tasche. 14 50  
Morgenkleid auf dunkelgestreiftem buntem Musselin, mit dunklen Streifen und Gürtel. 15 50  
Morgenkleid a. glänzendem Stoff (Güllin), manix, weiß u. schwarz, sehr praktische Form. 16 00  
Morgenkleid auf dunklen Wolle-Mustern, mit doppeltem Schulterstreifen, fast geradlinig. 23 00  
Morgenkleid a. gestreiftem feinen Stoff, hellfarbig, Form, mit Hut u. Besatz. 25 00  
Morgenkleid flusen-Form, auf diesem Stoff, mit weitem Besatz. 33 00  
Morgenjackette a. Wolle-Mustern, mit großem Besatz, hellfarbig. 7 50  
Morgenjackette a. Wolle-Mustern, mit großem Besatz, hellfarbig. 8 00  
Morgenjackette auf Baumwollstoff, hellfarbig, mit Besatz. 9 50  
Morgenjackette auf feinstem, hellfarbigem Stoff, mit weitem Besatz. 14 50  
Morgenjackette auf gutem Wolle-Mustern, mit neuem Besatz. 16 50

### Ich warzelle

Alte Gebisse  
Für Säcke aller Art  
Ich zahle  
Für Säcke aller Art  
Säcke und Packleinwand  
Wollswain-Flaschen  
Achtung!  
Für Säcke aller Art  
Korbhrohre  
Für Säcke aller Art  
Für Säcke aller Art  
Für Säcke aller Art  
Für Säcke aller Art

### Renner Dresden Altmarkt

Alte Gebisse  
Für Säcke aller Art  
Korbhrohre  
Für Säcke aller Art  
Für Säcke aller Art  
Für Säcke aller Art  
Für Säcke aller Art  
Für Säcke aller Art  
Für Säcke aller Art  
Für Säcke aller Art  
Für Säcke aller Art







Familien-Anzeigen

Friedrich Richter
Lehrer an der XII. Bürgerschule, gegenwärtig im Kriegsdienst
Franzi Richter geb. Dulz
Vermählte.
Dresden, Duxenstraße 7, 2. Oberst.
Ostern 1916.

Willy Nagler
Geb. am 12. Okt. 1862, 53 Jahre alt
Wohnung: Dresden, Duxenstraße 7, 2. Oberst.

Willy Albrecht
Geb. am 10. Okt. 1864, 51 Jahre alt
Wohnung: Dresden, Duxenstraße 7, 2. Oberst.

Arno Böttcher
Geb. am 14. Mai 1874, 42 Jahre alt
Wohnung: Dresden, Duxenstraße 7, 2. Oberst.

Herr Fabrikbesitzer Otto Mayer
Hauptmann und Batteriechef im württemberg. Landwehr-Feldartillerie-Regt. Nr. 2
Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrichsordens.
Der Verlust unserer hochgeliebten und verehrten Gattin geht uns allen schmerzhaft nahe, seine offene und mitfühlende Gemüthsart lassen in uns sein Andenken für alle Zeit unvergessen bleiben.

Wih. Max Oswald
Geb. am 23. September 1815, 101 Jahre alt
Wohnung: Dresden, Duxenstraße 7, 2. Oberst.

Alfred Nedeß
Geb. am 10. Mai 1864, 52 Jahre alt
Wohnung: Dresden, Duxenstraße 7, 2. Oberst.

Herrn Friedrich Heydrich
Geb. am 10. Mai 1864, 52 Jahre alt
Wohnung: Dresden, Duxenstraße 7, 2. Oberst.

Eduard Otto Rollitz
Geb. am 10. Mai 1864, 52 Jahre alt
Wohnung: Dresden, Duxenstraße 7, 2. Oberst.

Martha Pomsel geb. Henker
Geb. am 10. Mai 1864, 52 Jahre alt
Wohnung: Dresden, Duxenstraße 7, 2. Oberst.

Amalie Körner geb. Matthes
Geb. am 10. Mai 1864, 52 Jahre alt
Wohnung: Dresden, Duxenstraße 7, 2. Oberst.

Kurt Reinhold
Geb. am 10. Mai 1864, 52 Jahre alt
Wohnung: Dresden, Duxenstraße 7, 2. Oberst.

Marie Weiß geb. Kreuziger
Geb. am 10. Mai 1864, 52 Jahre alt
Wohnung: Dresden, Duxenstraße 7, 2. Oberst.

Antonie Weimert
Geb. am 10. Mai 1864, 52 Jahre alt
Wohnung: Dresden, Duxenstraße 7, 2. Oberst.

Bekanntmachung
Die Kirchenvorstände in der Dresdner Stadt...

Leichte, sehr angenehme Sommer-Korsette

Drei Beispiele im Bild



In unserer großen, neuen Sonder-Abteilung bringen wir besondere Sommer-Korsette, welche in den heißen Tagen für jede Dame eine große Annehmlichkeit bedeuten.

- Reform-Korsett aus haltbarem, luftdurchlässigen Gitterstoff... 5.00
Reform-Korsett aus bestem Batist... 5.25
Hüft-Korsett aus feinem, weissen Batist... 5.50
Korsett aus haltbarem Batist... 7.25
Korsett sehr praktisch... 7.25
Korsett aus vorzüglichem rosa Batist... 10.00
Korsett aus haltbarem Batist... 13.50
Korsett aus doppeltem Gitterstoff... 6.25
Korsett aus vorzüglichem Batist... 15.50

Wir waschen und erneuern jedes Korsett
Renner Dresden Altmann

Arztliche-Anzeigen
Dr. med. Dorothea Dietrich
Spezialärztin f. Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe.
Dr. Sentkowski, Prager Str. 31
Zahnarzt Kuzzer

Hof- u. Kammerlieferant
Trauer Bekleidung
Das ständige Wachsen dieser Abteilung ist das sicherste Zeichen für solide und rasche Bedienung
Trauer-Kleider-Blusen
Röcke-Paletots-Hüte
Handschuhe
Schlier
Herm. Mühlberg

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Bad Reichenbach (Oberlausitz). In Bad Reichenbach bei...

schonendener Kabinen (1909) aus auf ein vier Wäcker...

erwerben sich ungetrübtes Meeresklima und Erholungsbedürftige...

Die Kurorte Zschillen in Sachsen hat die Saison...

Wildunger Helenenquelle bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss. Führtliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen - Schriften kostenfrei.

Bad Steben bei Hof. Größte Erfolge bei Rheuma und Bleichsucht, Nerven- und Frauenleiden...

Rgl. Solbad Dürrenberg an der Saale. Radioaktive Solquelle. Zerstäubehalle mit elektr. Antrieb...

Bad Münster am Stein (Rheinprovinz) Thermal-Sol-Radiumbad. Die natürlichen Radium-Gasperl-Solbäder heilen...

Bad Steben. - Stahl-Moorbad. - Luftkurort. Ich habe mich als Badearzt niedergelassen...

Bad Kohlgrub über 900 m. Bad Kohlgrub. Bestenfalls Kurort. Radioaktive Kurort...

Kurheiss Tannerhof (840 m) Bayrischzell am Wendelst. (1838 m). Städtischer Kurort...

Bad Driburg im Teutoburger Wald. Rheuma, Frauenleiden, Herzleiden, Nervenleiden...

Ostseebad Zoppot bei Danzig. Erholungsstätte für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige...

Mackensenhöhe bei Danzig. Luftkurort. Haus Anna - Kurort...

Königl. Bad Nenndorf. Radioaktive Schwefelbäder. Schlemmerbad, Solbad...

Strandhotel Ostseebad Thieffow. Herrlicher Strand, idyll. Park, Golfplatz...

Büsum Nordseebad. Schönstes aller Ostseebäder. Führer d. die Badeverwaltung...

Berchtesgaden. Prof. Dr. Schreiner, Oberärztliche Heilanstalt...

Gebr. Eichhorn. Prolawerte Kinderwagen u. Sportwagen. Riesenauswahl...

DEMAG Dampf-Krane für Normal-Spur. Sofort ab Lager. Deutsche Maschinenfabrik DUISBURG...

Waldschlösschen-Terrasse. Grosses Konzert. Die. Kapellmeister: Barkhauer...

Paradiesgarten Zschertnitz. Garten-Künstler-Konzert bei schlechtem Wetter im Saal...

Porzellan. Steingut, Glas-, Kristall-Gebranchen u. Ziergegenstände...

Schillergarten Blasewitz. Künstler-Konzert. Pralinen. Schreibmahl-Verleihen...

Colosseum-Theater. Heute und folgende Tage: Die junge Schlossherrin...

Meinholds Säle. Licht-Spiele. Spielplan v. 16.-22. Mai. Ein glänzendes Programm...

Rahmmaschinen. Spezialisiert für Obstverarbeiten. Präzisionsmaschinen...

Theater. Konfekt, Früchte, Schokoladen, Pralinen, Bonbons, Pfefferminz...

Königl. Opernhaus.

Montag, 22. Mai 1916: Hoffmanns Erzählungen. Oper in drei Akten...

Residenz-Theater.

Montag, 22. Mai 1916: Kommer-Vierte. Schiller: Kabale und Liebe...

Central-Theater.

Montag, 22. Mai 1916: Ermöglichte Freie. Was werden die Leute sagen...

Königl. Schauspielhaus.

Montag, 22. Mai 1916: Oper. Schenke in drei Akten von Franz Grillparzer...

Albert-Theater.

Montag, 22. Mai 1916: Im Abonnement. Die Waise...

Natur-Theater.

Montag, 22. Mai 1916: Die sieben Genossen. Sonntag, 21. Mai nachm. 4 Uhr...

Frauendank 1914. Ortsgemeinschaft Dresden. Sonntag den 27. Mai 1916, abends 7 Uhr. Frühlingsfest...

Reclata Lichtspiele. Spielplan: Durchs Albia! und St. Blasien. Dichtung und Wahrheit. Gleichens Puppe...

Rennen zu Dresden. Sonntag den 21. Mai nachmittags 2 1/2 Uhr. 6 Wägen: ab 10 Uhr...

Olympia-Theater. Henny Porten. Abseits vom Glück. Wie werde ich Amanda los? Die neuesten Kriegsberichte von allen Fronten...

Tymians Thalia-Theater. 11 Uhr, 4 Uhr, 8 Uhr 30. Heute und noch die Fiktion der Schläger: „Simons Testament“...

Gasthof Weiszig. Sonntag den 21. Mai 1916, 8 Uhr abends. Großes Militär-Konzert...

Hotel Demnitz, Loschwitz. Heute sowie jeden Sonntag: Albin Engelmanns buntes Theater. Gr. patriot. Spielplan...

Ober-Bayr. Bauern-Theater. Dir. J. Meth. SARRASANI. Heute Sonntag 8 1/2 u. 8 Uhr 30 Min. In glänzender Ausstattung...

Das führende der Residenz. Licht-Spiel-Haus UT. Dresden-A., Waisenhausstr. 22. Fernsprecher 17887 80708

Große Wirtschaft. Täglich Konzert. Luna-Park. Früher früherer Luna-Park. Täglich Konzert...

Zoologischer Garten. Täglich Konzert. n. n. Hgl. Vergabe. Direktion M. Roth. Anfang nachmittags 5 Uhr...

Der Erbschleicher. Schauspiel in 3 Akten. Nur ein einziges Mal. Lustspiel in 3 Akten. Neueste Kriegsberichte und das glänzende Balletprogramm...

In großer Auswahl. Fahnen und Flaggen. Wir empfehlen unsere sehr reichhaltige Auswahl fertiger Fahnen aus vorzüglichem Flaggen-Tuch...

Königshof. Heute 2 Vorstellungen. Anfang 8 u. 8 1/2 Uhr. Oscar Junghänel's beliebte Sänger u. Schauspieler. Letzte 2 Sonntagvorstellungen...





Seine Trapp bewegt sich schweigend über einen Föhrenwald, dann weiter im Tal einen Bach entlang. Der Besorgene lächelt inmitten seiner Begleitung ruhig und gelöst. Die Sonne ist noch nicht aufgegangen.

Doch oben am Himmel zeigt sich ein langsam dahinziehender Adler. Noch ist nicht zu erkennen, ob es Freund oder Feind. Der Nischenvogel kommt langsam näher. Einzelne kleine, runde, weiße Rauchwolken lassen erkennen, daß er beschleunigt wird, also Feind. Es ist unser alter Bekannter, der Mücke. Er kommt näher und lebt ruhig seine gewohnten Kreise. Die Schwärzchen werden immer dichter um ihn. Er will zurück, doch auch hier zeigen sich die kleinen Rauchwolken immer zahlreicher und scheiden ihm so den Weg ab. Der eingetretene Nischenvogel will höher hinauf; doch es geht nicht. Einen Augenblick scheint er will zu fliehen. Doch in das Geräusch des Motors will er weiter, weiter, weiter in regelmäßigerem Takte, noch zu hören. Plötzlich setzt er aus, um ganz zu schweifen, und der große Kolben scheint herabzuwinken. Am Freitag will er herabgehen, plötzlich sich überhörend fällt er in schnellem Satz zur Erde. Eine Bodenberührung entsteht ihn unsern Bildern.

Fliegenberührungen waren bei uns an der Tagesschwärzchen und weiter nicht aufgehend. Doch hier bei uns einer zur unheimlichen Pantomime gezwungen wurde, war für uns neu und aufregend genug, um unsere Schritte zu beschleunigen.

Einige hundert Meter weiter fanden wir den ehemaligen Hohen Nischenvogel total zerquetschert auf der Erde liegen. An den übriggebliebenen Teilen war nichts zu erkennen, was an die frühere Beschaffenheit erinnerte und was noch vor wenigen Minuten hoch im blauen Aether schwebte. Es war ein german-Toppelbender französischer Fabrikat. Die beiden Inhaber des Flugzeuges, Führer und Beobachter, waren tot. Wir bemühten uns, beide aus den Trümmern zu bergen, was auch nach längerer Zeit gelang. Dabei stellte sich heraus, daß der Führer Militär und der Beobachter Zivilist war. Beide waren etwas abseits auf den Rasen gebettet.

Kurze Zeit nach dieser Handlung kam auch das Romanzeu mit dem Abreueisten des Weges daher. Im Vorüberfliegen ein kurzes Hören — ein lauter Aufschrei, und der Besorgene lag schlammlos zu den Füßen des toten Nischenvogels. Alles hand rucklos ab; auf diesen Zwischenfall war niemand acht. Unter Schreien und Stöhnen hing der Besorgene an zu erzählen, was sich bei dem Flug ereignete, was auch nach längerer Zeit gelang. Dabei stellte sich heraus, daß der Führer Militär und der Beobachter Zivilist war. Beide waren etwas abseits auf den Rasen gebettet.

Nach seiner Durchsicht begann er ungefähr folgendes auszusagen:

Vor Ausbruch des Krieges war er als kleiner Gutspächter im Dorfe N., wo unser Drosselhaus in Quartier lag, wohnhaft. Seine Auswärtspapiere

waren alle in Ordnung und stimmten genau. Die Frau war ihm früher gestorben. Runter waren nicht da, nur noch sein alter, aber noch klüger Vater. Später, nach Ausbruch des Krieges, wurde er einberufen und befehligte die Charge eines Bataillons. Am als solcher nach den Karpaten und später mit seinem Regiment nach dem Vormarsch der Deutschen, durch Italien in seine alte Heimat. Aller Wege kundig, erbot er sich freiwillig, durch die Weiden der Angreifer zu bringen und Aufklärung zu bringen. Schickte in diesem Vorjahre wurde er dadurch, daß er monatlich mehrere Nachrichten von seinem alten Vater hatte, und bei dieser Gelegenheit hoffte, diese in der Heimat zu erhalten. Auf dem Wege von N. nach P. hatte er von Verdächtigungen erfahren, daß sein Vater noch P. geliebt war und sich den Angreifern, als genauer Kenner der Gegend, zur Verfügung gestellt hätte. Damit war auch das angelegte Wohlsein des ehemaligen Vaters das Quartier irgendeines Trübes oder dergleichen verunreinigt. Daher auch die vielen und regelmäßigen Besuche des Vaters. Auch hatte er sich, der Besorgene, an der Veranlassung zu schaffen gemacht und sei nur durch den Anruf des Felderleiters gehindert worden. Daß er seinen alten Vater tot und unter diesen Umständen wiedersehen sollte, hätte er nicht gedacht, daß beide ihn seiner Hoffnung getraut. Auch das Schicksal, daß seiner barte, als Spion erschossen zu werden, schreie ihn jetzt nicht mehr. Er sei sich darüber klar, nur im Interesse seines Vaterlandes gehandelt zu haben.

Dem Mann war nun allerdings nicht mehr zu helfen. Am andern Morgen, vor Sonnenaufgang, nahm ihn die heimliche Erde auf.

### Hauswirtschaftliches

#### Vom Einweichen

Raum ist der Frühling einladend schön, warme Tage erquickend an der Arbeit gewinnlich, so gibt es da und dort im Garten schon Reberstuh, den wir bemächtigt sein müssen, in Taunernare zu verwandeln, die uns später zugute kommen soll. Nun wohl, die Einweichzeit soll uns gerührt finden; die deutsche Hausfrau wird auch hierin Schwierigkeiten zu überwinden wissen.

Der Rhubarber macht den Anfang. Die Stengel sind nun hart und groß geworden, ihr Preis unheimlich. Eigentlich eine Gemüsesorte, aber als Fruchtobst hochgeschätzt. Wenn der Rhubarber alljährlich reif wird, so hat die Hausfrau ein Problem. Manches Hausfrau hat ja gar keine Stachelbeeren, Heidelbeeren, Johannisbeeren, einheimische Zierfrüchte, Preiselbeeren und andere Früchte.

der auch schon ungefügt einfoden müssen, wenn sie nämlich einen Anderen zu versorgen hätte, der sich beim Besuch den ihm verfallenden Zucker durch sein Zuckermittelchen erstehe.

„Einweichen“ sagt man wohl schlechtlich und verachtet darunter das Verfahren, welches zunächst durch Hitze die dem Eßig, Gemüse, welches anhaltenden Säurestoffe löst und dann durch völligen Luftabschluss das Einweichen neuer Verderbnisreize verhindert.

Manche Hausfrau bedauert, daß nicht auch einen der Wunderapparate verschiedenen Namens — Koch, Reiz, Reform, Ideal, Tupper und wie sie sonst heißen mögen, ihres Preises wegen anzuschaffen zu können, es gibt aber auch eine einfache, sogenannte Einzelapparat, die nur ein großes oder zwei übereinander zu stellende Gläser aufnehmen, die aber den Vorteil haben, wenig Reinigung zu beanspruchen, da sie jederzeit ein Glaschen an dem Rohlen, dem Wasser hängen. Außerdem sind sie sehr praktisch zum Einweichen kleiner Mengen, und schließlich machen auch „viel Wenig ein Bier“.

Viele ist es immer noch eine neue Vorrichtung, daß es auch ganz ohne solchen Einwickelapparat geht, wenn man einen Rekel oder großen Kochtopf zur Verfügung hat. Sind die Gläser vorwiegend zum Einweichen und zum Gummieren, so stellt man sie in das betreffende Gefäß auf eine Unterlage von Draht, Holz, Eisen, Zinkern oder Trübselstein und füllt auch die Ränder zwischen den Gläsern aus, um das Zusammenhängen zu verhindern. Dazu gießt man kaltes Wasser auf bis zu 1/2 der Höhe der Gläser, erhitzt langsam und läßt die vorerwähnte Zeit leise kochen. Da viele Anstrenger den Zweckpunkt gar nicht erreichen dürfen, macht sich ein durch eine Öffnung im Deckel gehendes Einwickelthermometer nötig, das gleichzeitig auf einer Skala den Glycerin und die Sterilisationsdauer für die einzelnen Sorten zeigt.

Auch die eigentlichen Gläser lassen sich im Notfall durch andre Gläser, Krufen, Flaschen mit abgerundetem Rand erleben, die dann durch Blase, Pergamentpapier, eventuell Kork verstopfen werden. Es ist ratsam, die beiden erdigenen Verbindungsstellen durch siedendes Wasser zu gießen. Sie dehnen sich dann etwas aus, so daß die während des Sterilisierens entweichende Gase entweichen können. Beim Abkühlen zieht sich der Verschluss wieder zusammen und läßt um so trostlicher. Auch dem zum Rubindenden bestimmten Boden, die Schär, soll man erst nachher, wenn sie sich recht fest angehängt haben, Glaschen mit Luft oder feinsten Sandchen versehen können und nachher, weidgerechtere Sorten verschlossen werden; zu besserer Sicherung werden dieselben noch schließend, ganz vorzüglich eignen sich Glaschen mit Gummiringverschluss, nach Art der bekannten Patentglasflaschen.

Den Rhubarber schneidet man klein, läßt ihn in kochendem Wasser bis ans Wallen bringen und hebt ihn mit dem Kochlöffel in die Gläser. Gibt man auf 5 Pfund die Hälfte einer Zitronenschale hinzu, so spart man beim späteren Sähen an Zucker. Ein Löffel von etwas Vanille ist manchem angenehm. Bei 10 Grad Celsius 20 bis 25 Minuten sterilisieren, jedoch die Gläser sehr zusammen, so öffnet man die Gläser wieder, füllt ein mit dem Inhalt des andern und sterilisiert nochmals 15 Minuten.

Zum Einmachen der grünen Stachelbeeren läßt man die Frucht ziemlich ausgemacht sein; sie ist dann weniger herbe. Man entfernt Stiel und Blüte, wäscht sie und läßt rein ablaufen. Dann bräut man mit kochendem Wasser, wodurch die Beeren etwas zusammenfallen, und füllt sie, unter stetem Aufkochen des Wassers auf dem mit einem Tuch bedeckten Topf, recht fest ein. 20 Minuten bei 80 Grad Celsius sterilisieren.

Einmachender Rhubarber und unreife Stachelbeeren, die auch durch reichlichen Ankerzucker ihre Schärfe nie ganz verlieren, eignen sich vortrefflich zum späteren Mischen mit süßem Einmachobst oder auch zum Kochen von Marmelade. Man verwendet eine herabgesetzte Mischung, die nicht allzuviel Zucker beanfordert.

### Stataufgabe

Es wird mit dem jetzt so beliebten Zahlenkreuz gespielt. Mittelsband zeigt, in der Hoffnung, etwas im Satz zu finden, 22 (Grümpel) auf folgende Art:



Er findet aber nur Not-Renn und Not-Stehen! Er spielt ohne Hoffnung, zu gewinnen, Grün, Froh, dem ihm Schellen, Jehu, geschossen wird, gewinnt er das Spiel mit 12 Augen. Was hatte er gelernt, wie war der Wagnis des Spielers? Vorhand hatte 3 Trümpfe, 3 Eichel, 1 Blatt, 3 Schellen.

Die Lösung der Stataufgabe in Nr. 124 lautet: Hinterband hat: G W, R W, 9, S W, 10, K O, 9, 8, 7. Mittelsband hat: E O, 9, 8, 7, O O, 9, R K, O, 8, 7. Satz: G 7, 8, E 10, L E W, E 7, S W (+ 4), 2 E A, E 8, R 9 (+ 11), 8, R A, R 7, R W, 4, 8, 7, S A, E 9 (+ 11). Alle übrigen Stiche gehören Hinterband.

## Neue große Lieferungen

# Helle Sommerhüte

Drei Beispiele im Bild

Reinhardt Rundhut in jeder voller Besatz mit Spitze u. Band Nr. 675

Rundhut aus feinem Strohgeflecht u. Gitterstoff Blumen u. Bandgewebe Nr. 975

Rosa Satin in Blumenrande Nr. 1275

**Renner**  
Dresden Altmarkt

Postkarten mit Photographie 4 Bild 1 Mt. Dupl. 1.80 Mt. Inlet Richard Sonntag gelbnet. DR. Vergrößerungen nach jedem Bild. nur Marienstraße 12, Jähnig. 11-4 Uhr. (9 am) 918 8 Uhr

Vorführung täglich im Geschäft

Staubwischen, Reinigen und Polieren aller Fußböden und Möbel mit

## O-Cedar

ist die neueste, bequemste, schnellste und hygienisch einwandfreieste Reinigungsart. Besonders auch für Krankenzimmer, Laverette und Schulen. Apparat fertig zum Gebrauch 8.- M. Gebr. Eberstein Dresden, Altmarkt 7.

Vorführung täglich im Geschäft

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie

Gustav Gericke, Dresden Waldstr. 2.

## Lose

Ziehung 1. Klasse 14. u. 15. Juni. (1910)

Gummi-Abfälle

Gummileder-Befohlung

amiciant vollkommenster Besch. für Reindruck. 1863

Eder-Erfas Trompeterstr. 4.

Beschlusplatz

Verkauf und Annahmestellen Dresden-R.:

Ramenzer Straße 32.

## Michelbriketts

sind die besten und leicht bei jedem Niederdruckten Waagen an Gewicht überlegen, aber, weil sandfrei,

### 2 Mark billiger

als Brik. Sie lassen bei 1000 Stk. von mind. 4000 Stk. 300. 8.75 per 1000 Stk. frei 3000 Stk. 300. 9.00 Brik. noch allen 1000 Stk. 300. 9.25 Gebieten.

Treffen Sie sich jetzt für den Winter ein, wenn Sie keinen Heizgenuss ausgedehnt sein wollen, zweifeln Sie nicht für später abzugeben mit bestmöglicher Lieferungsmöglichkeit aller Heizmaterialien gesichert werden.

Hermann Görlich

44 Dürerstraße 44. Fernspr. 14999.

# Leinen-Schuhe die große Mode!

50697

|   |   |   |
|---|---|---|
| <b>Damen-Leinenschuhe</b><br>in verschiedenen Modelfarben, ausgeschnittene Form.<br><b>3<sup>50</sup></b><br>Paar<br><b>Knopf- u. Schnürschuhe</b> . . . . . Paar <b>4<sup>50</sup></b> | <b>Weisse Damen-Leinenschuhe</b> <b>5<sup>75</sup></b><br>mit Derbyschnitt und modernen Absätzen . Paar 7.50  | <b>Weisse Damen-Leinenschuhe</b> <b>8<sup>50</sup></b><br>mit Derby, elegante braune, hohe und niedrige Absätze, bequeme Paßform . . . . . Paar |
| <b>Weisse Damen-Leinenschuhe</b> <b>8<sup>50</sup></b><br>mit Kreuzspangen, sehr elegant . . . . . Paar   | <b>Schwarze Damen-Leinenschuhe</b><br>sehr elegante Ausführungen und vornehme Formen<br>Schnürschuhe mit Derbyschnitt . . . . . Paar 7.75<br>Einspangenschuhe . . . . . Paar 8.50<br>Kreuzspangenschuhe . . . . . Paar 9.50 | <b>Weisse Kinder-Leinestiefel</b><br>Größe 18-22 23-24 25-26<br>Paar 3.75 4.75 5.50   |
| <b>Schwarze u. weisse Leinestiefel</b><br>solide Ausführung, breite, bequeme Form und Derbyschnitt<br>Größe 25-26 27-30 31-35<br>Paar 6 <sup>25</sup> 7 <sup>25</sup> 8 <sup>25</sup>   | <b>Kinder-Stiefel</b><br>elegante breite Formen in verschiedenen Ausführungen<br>Größe 23-24 25-26 27-30 31-35<br>Paar 4.50 5.75 7.75 8.50  | <b>Schwarze Segeltuch-Sandalen</b><br>mit Absatzlack und Lederspitzen<br>Größe 24 25-26 27-30 31-35<br>Paar 3.95 4.25 4.75 5.50                 |
| <b>Schwarze Damen-Samtschuhe</b><br>sehr modern und elegant<br>mit einer Spange <b>8<sup>25</sup></b> mit Kreuzspange <b>9<sup>50</sup></b><br>Paar                                     |   | <b>Damen-Wildled.-Spangenschuhe</b><br>sehr elegante Modelfarbe<br>mit 1 Spange . . . . . Paar 13.50<br>mit 2 Spangen . . . . . Paar 14.50      |

**Drilling-Sandalen** mit imprägnierten, harten und zähen 3teiligen Nußbaumholzsohlen, sind in diesen Zeiten eine erprobte, billige und vorteilhafte Fußbekleidung

|        |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |  |
|--------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|--|
| Preise | Größe 23-24     | 25-26           | 27-28           | 29-30           | 31-34           | 35-41           | 42-45           | <b>Ersatz-Sohlenteile</b><br>für 1 Paar Sandalen<br>je nach Größe 80 J. 1.20, 1.40 |
| Paar   | 2 <sup>60</sup> | 2 <sup>80</sup> | 3 <sup>10</sup> | 3 <sup>35</sup> | 3 <sup>65</sup> | 3 <sup>95</sup> | 4 <sup>20</sup> |  |

## Knaben- und Mädchen-Waschbekleidung

|   |  |
|---|--|
| <b>Mädchenkleid</b><br>Baumwollmusselin, gepufl, Kittelform, mit Gürtel, rot gepaspelt . . . für 5 Jahre <b>4<sup>50</sup></b><br>jede weitere Größe 60 J mehr.   | <b>Knabenbluse</b><br>blau-weiß gestreift, mit Kragen . . . . . für 4-5 Jahre 2.30, 1.75, <b>1<sup>05</sup></b>  |
| <b>Mädchenkleid</b> , Baumwollmusselin, blau mit weiß oder rot mit weiß gepufl, viereckiger Halsanschnitt, mit bunter Garnierung . . . . . für 5 Jahre <b>5<sup>40</sup></b><br>jede weitere Größe 60 J mehr. | <b>Knabenbluse</b><br>Kieler Form, aus gutem . . . . . für 3 Jahre <b>3<sup>45</sup></b>   |
| <b>Schlupfkleid</b><br>blau-weiß gestreifter Satin, mit Matrosenkragen und roter Schleife . . . für 5 Jahre <b>7<sup>25</sup></b><br>jede weitere Größe 75 J mehr.  | <b>Kittelanzug</b><br>aus gestreiftem Köperstain . . . . . für 2 Jahre <b>5<sup>90</sup></b><br>jede weitere Größe 40 J mehr.  |
| <b>Mädchenkleid</b> aus blauem merserisiert Stoff, Blusenröckchen mit weißer Tupfenmullbluse . . . . . für 5 Jahre <b>10<sup>50</sup></b><br>jede weitere Größe 1.30 mehr.                                    | <b>Kittelanzug</b><br>aus gutem, gestreiftem Körper mit dunkelblauer Kragengarnitur . . . für 2 Jahre <b>6<sup>75</sup></b><br>jede weitere Größe 50 J mehr.                               |
| <b>Mädchenkleid</b> Baumwollmusselin, aparte Form, mit Rippekkragen und Schleiße . . . für 5 Jahre <b>7<sup>25</sup></b><br>jede weitere Größe 50 J mehr.   | <b>Schlupfanzug</b><br>aus hellgestreiftem Stoff mit flatter Garnitur und Schleiße . . . . . für 3 Jahre <b>5<sup>25</sup></b><br>jede weitere Größe 45 J mehr.                            |
| <b>Mädchenkleid</b> , schwarz-weiß kariert, lange Taille, mit angereichertem Rock, weißer Rippekkragen . . . . . für 5 Jahre <b>6<sup>75</sup></b><br>jede weitere Größe 60 J mehr.                           | <b>Schlupfanzug</b><br>aus dunkelgestreiftem Köperstain . . . . . für 3 Jahre <b>6<sup>90</sup></b><br>jede weitere Größe 70 J mehr.   |
| <b>Mädchenkleid</b> , kariertem Waschtstoff, mit rotem Ueberwurf, weißem Rippekkragen . . . . . für 5 Jahre <b>11<sup>00</sup></b><br>jede weitere Größe 75 J mehr.   | <b>Kieler Waschanzug</b><br>aus blau-weiß gestreiftem Satin Augusta . . . . . für 3 Jahre <b>5<sup>75</sup></b><br>jede weitere Größe 50 J mehr.   |
| <b>Schlupfkleid</b> , blau und rot Satin Augusta, blau-weiß gestreifter Kragen und Stulpen, rote Krawatte, fessche Kleid . . . . . für 5 Jahre <b>8<sup>50</sup></b><br>jede weitere Größe 75 J mehr.         | <b>Kieler Anzug</b><br>aus gutem Regattastoff, mit schwarzer Schleißengarnitur . . . . . für 3 Jahre <b>7<sup>00</sup></b><br>jede weitere Größe 75 J mehr.                                |
| <b>Träger-Röckchen</b> schwarz-weiß kariertem Stoff, mit weißer Mullbluse . . . . . für 6 Jahre <b>14<sup>50</sup></b><br>jede weitere Größe 1.25 mehr.   | <b>Schlupfanzug</b> , aus gutem, schwarz-weiß kariertem Zwirnstoff, elegante Ausführung, abnehmbare Garnitur . . . . . für 3 Jahre <b>10<sup>50</sup></b><br>jede weitere Größe 85 J mehr. |
| <b>Elegantes Schleierstoffkleid</b> , blau-weiß gestreift, Blusenröckchen mit weißer Bluse . . . . . für 5 Jahre <b>22<sup>00</sup></b><br>jede weitere Größe 1.50 mehr.                                      | <b>Jackenanzug</b><br>aus gutem, schwarz-weiß kariertem Zwirnstoff, fessche Form . . . . . für 6 Jahre <b>15<sup>50</sup></b><br>jede weitere Größe 90 J mehr.                             |

**Verblüffend einfach!** Am Montag den **22. Mai** nachm. von **4-7 Uhr** wird auf Wunsch **jeder Dame** in unserm **Putzsalon** im I. Stock **kostenlos** das Haar mit dem zum D. R. P. angemeldeten **Wellenformer „Loreley“** gewellt. **Kinderleicht!** In 10 Minuten fertig!

Ullstein-Schnitte

# Residenz Kaufhaus

Ullstein-Schnitte

# Damen-Putz

Die letzten Neuheiten bieten wir in größter und schönster Auswahl.  
 Neue Gepuzte Hüte Eine Riesenauswahl Hutformen Neue Sport-Hüte

**Kleiner flatter Hut** in der Blütenform, in allen Farben, m. Kirschengarnitur und Handverzierungen . . . . . 2,95

**Kleiner Blütenhut** mit Blumen und Band in den verschiedensten kleidbaren Farben . . . . . 3,50

**Großer flatter Hut**, reichend verziert mit Blumenranken u. Embellierung . . . . . 4,90

**Flatter Schleifenhut** in hell u. dunkel, riesig vorteilhaft, sehr kleidbarer Hut . . . . . 5,50

**Reizender Vortenhut**, handgeblüht, in jugendlicher, feiner Blütenform . . . . . 6,50

**Reizende Hüte** in dunklen u. hellen verschiedensten Farben, jeder Hut hervorragend in der Feinheit der Formen u. der geschmackvollen Ausfüh.

**Reizende Hüte**, auch in den neuen roten Farb., entlieh. ausgefärbt, m. Blügel, reizenden Blumen od. der belieb. Seidenbandgarnitur . . . . . 10,50

zu den denkbar billigsten Preisen

**Hutformen** in hell u. dunkel, kleidbare, hübsche Formen. 2,50, 1,95, 95,

**Hutformen**, reizende kleine und große Formen, in den verschiedensten mod. Beschäften. 3,90, 3,50, 2,95

**Hutformen**, entliehene Neuheiten in hellen und dunklen Farben, die vorzüglichsten Gefühle in geschäftiger und prachtvoller Auswahl. . . . . 4,00, 5,50

**Hut-Blumen**

Blumen-Ranzen in schöner Wahl . . . . . 95, 75, 55,

Blumen-Butterkäse, modern geblüht . . . . . 1,25, 75, 55,

Stoff-Rosen, modernste feine Farben . . . . . 95, 65, 45,

Seiden-Rosen in herrlichen Farben . . . . . 1,25, 95, 55,

Kirschen- u. Beeren-Tuffs . . . . . 75, 45, 25,

**Sporthut** mit Rundkopf, mit schwarzem Band . . . . . 95,

**Sporthut** mit edigem oder Rundkopf, mit schwarzem Seidenband . . . . . 1,95

**Sporthut**, sehr vorteilhafte und kleidbare Form, in schwarz, blau und weiß . . . . . 2,95

**Sporthut**, neue, sehr kleidbare Form, etwas glückenartig gehalten . . . . . 3,90

**Sporthut** in Watteform, mit hohem Kopf, in weiß und schwarz . . . . . 4,50

**Mädchen-Hüte**, handgeblüht, reizende Neuheiten in entliehenden Arten, prachtvolle Farben, die vorteilhaftesten, schönsten Neuheiten . . . . .

**Kinder-Hüte**, ungemischt, in vorteilhaftesten Formen . . . . . 1,95, 1,65, 95,

**Südwester** und kleine runde Knabenhüte in diesen Stoffarten . . . . . 1,65, 1,25, 85, 65,

**Knaben-Strohüte** in großer Auswahl von 1,25 bis 3,90

# Messow & Waldschmidt

**Deutscher Haustee**

Paket 40 Pf. ist der beste Ersatz für chines. Tee und Kaffee.  
 Ein Erzeugnis des deutschen Waldes, wohlgeschmeckt u. wohlbeduftend.  
 Sie haben in den meisten Lebensmittelgeschäften.

**Johannes Schuster**, Hoflieferant  
 Er. Maj. des Königs, Oststraße 4.

**Patentbüro**  
 Auskunft u. Broschüre frei  
 Dresden-A. Waldschmidtstr. 20.

**Jng. Mühlmann**  
 8408

**Einfachgläser**  
 einfachste u. billigste Ausführung

**Einfachapparate**  
 einfachste u. billigste Ausführung

**Hof- u. Kammerlieferant**

Reizende Sommer-Neuheiten für Backische und junge Damen

**Kleider**



Prakt. Straßenkleid aus reinwollnem Musselin mit weißer Glasbälte und absteck. Seidengarn. 38.-

Praktisches Schulkleid gehobler, gestreifter oder kariertes Waschstoff mit Pikeegarnatur. 18.75 und 23.-

**Herm. Mühlberg**  
 Webergasse 6, Dresden

Schneiden Sie diese Anzeige für einen möglichen Bedarf aus.

**Haupt-Möbel-Magazin**  
 Haus für moderne Wohnungskunst

**Richard Jentzsch**  
 Mitglied der Innung (8213)  
 Dresden-Neustadt, Hauptstraße 8-10  
 (Eigene Möbelfabrik m. Kraftbetrieb.)

Wohnungs-Einrichtungen: 850, 640, 900, 1200, 1500, 2000, 4000-10000 M.

Wie ebende Knerkennungschreiben Beachtung erbeten.

Recht frei durch ganz Deutschland. Verkauf nur gegen Vorzahlung.

Strassenbahn-Haltestelle Hauptstr. Markt 7, 9, 4, 13, 18, 15.

**„Lux“ Defektiv- u. Auskunftteil**  
 ist erstklassig.

Beobachtungen, Ermittlungen, Auskünfte  
 Beweismaterial

**Report-Cream**  
 Pickel, Akne, braune Flecke, Wimpern und sonstigen Hautunreinigkeiten beseitigt nur der 100fach erprobte, unerreicht rasch, sicher und zuverlässig wirkende, garantierte Report-Cream.

Alle Sommersprossen, Pickel, Akne, braune Flecke, Wimpern und sonstigen Hautunreinigkeiten beseitigt nur der 100fach erprobte, unerreicht rasch, sicher und zuverlässig wirkende, garantierte Report-Cream.

Alleinige Niederlage u. Versand per Nachnahme: F. Schwarze, Dresden, Schloßstraße 13.

**150 St. Fahrräder**

neu u. gebrauchte, erstklassige Radfabrik, bekannte Beschäftigung.

**Versteigerung.** Dienstag den 23. Mai vorm. von 10 Uhr an gelangt Amalienstr. 12 infolge Umzugs gutgehaltene und anderer Anträge

**Möbiliar, Kleidung, Wäsche, Hausgerät, Bilder etc.,**

um 11 Uhr: Schmuckstücke, darunter 1 gold. Herren-Rem.-Uhr mit Kette, 2 Ringe mit Brillanten, 1 gold. Armhanduhr etc. — ca. 150 alte Kupferstücke — 2 Beleschungsfiguren, 2 Gemälde; mittags 12 Uhr: 3 verschiedene Teppiche, 1 Turnbarren, 1 gr. Goldrahmen-Spiegel, 6 Efeu-Wände, 2 Lucas, 3 Eisenkränke, 1 Salon-Polster-Garnitur, 1 Salon-Polster-Garnitur, 1 Handwagen zur freiwilligen Versteigerung. Beschichtigung daselbst 8-10 Uhr.

Friedrich Schlichte, v. Bata verpfl. Auktionator u. gerichtl. vereid. Taxator, Amalienstr. 12.

**Defektiv „van Thiel“ Auskunftteil**  
 1 Schloßstr. 1. Tel. 10 120

**Herren-Anzüge, Burschen-Anzüge, Knaben-Anzüge, Herren, Paletots, Berufsbeleidung**

ein. Anfertigung fertig und nach Maß empfanglich

**Emil Hohfeldt**  
 Mittelstr. 2 u. 4.

### Das Ende des „Renaudin“

Von unserem Kriegskorrespondenten bei der L. u. L. Marine  
 In der Nacht des 19. d. M., Anfang Mai  
 Die Arbeit der U-Boote ist rasch, energische und  
 unerbittliche Tat, sie dauert Sekunden, aber vor  
 diesen liegen Stunden, Tage eines nicht weniger  
 nerven verbrauchenden Geschäftes. Das Rudenleiden  
 kommen, Kämpfer, Warten, Aufmerksamkeiten,  
 all auch ein hundertlanges Gesagwerden, das das  
 U-Boot zu äußerster Konzentration zwingt. Mit  
 den einen Augenblickes Schicksal steht der U-Boots-  
 Kommandant, wenn seine Stunde gekommen ist, und  
 handelt ohne weiteren Befehl, nur vertrauend auf  
 sein Glück und den Genius dieser Stunde.  
 Auf unserm Schiffe und da und dort auf jenen  
 Schiffe wohnen die heimgekehrten U-Boots-Offi-  
 ziere. Ein paar Tage ruhen sie hier, gehen an Land  
 spazieren, laufen die Gassen ab, die tagelang be-  
 engt im niederen, schmalen Eisenstaden des Schiffes  
 war immer die gleichen knappen, schmerzlichen Be-  
 wegungen tun konnten und die nun Freiheit suchen  
 und ein ruhigeres Tempo. Neulich, eines Sonn-  
 tagmorgens, kam der Kommandant, glatte, eine  
 glatte Leinwand über der damals als zwei-  
 ter Offizier mit war, als der „Renaudin“ verlor  
 wurde. Er ist still, fast und liebenswürdig. Man  
 merkt ihm ein ganz anderes, härteres Sein in die-  
 sem Gesicht; es ist plötzlich das Gesicht eines teil-  
 nehmers, und man weiß man mit einem Male, wie  
 dieser junge Mensch aussieht, wenn es unter dem  
 Meeresspiegel einmal Grund wird.  
 In der U-Boots-Station wurde ich dann mit  
 dem Kommandanten des Bootes, das den „Renaudin“

verlor. Auch er ist ein junger Offizier, es war  
 erst seine dritte Fahrt als Kommandant, da er den  
 vielversprechenden, schönen Erfolg hatte. Er leugnet  
 nicht, daß es ein herrlicher Tag für ihn gewesen ist.  
 Seit einer Woche trägt er den Kronenorden. Die  
 Auszeichnung für den „Renaudin“.  
 Wie geschieht es, wenn so ein großes, modernes  
 Fahrzeug verliert, mit all seiner voll moderner  
 Technik, all seinen Menschen in die Tiefe muß? Alle  
 Berichte, die man von solchen Ereignissen gelesen,  
 enthielten das Wesentliche, alle diese Berichte sind  
 präzis, einfach, klar, aber deshalb, weil sie sich so  
 ausschließlich auf das Geschehen der Taten beschränken,  
 ohne viel Farbe. Mit „Bug nach oben“ sank es,  
 aber es war mittelmäßig getroffen und legte sich  
 nach oben, brach es geräuschlos. Knapp, kurz, eine  
 leuchtendste Formulation.  
 Die U-Boots-Beute, die ihren Erfolg beobachtet,  
 sehen meist nur durch das kleine Kreuz des Oculars,  
 was geschieht. Auf optischem Umwege und ohne die  
 Größe des ganz Geschehen erkennen können gleichsam  
 nur eine reduzierte Wirklichkeit, und meist hören sie  
 bloß den dumpfen Knack der Explosion wie ein ent-  
 ferntes Geräusch, aber nichts von dem schmerzlichen Schrei  
 des Herabenden Schiffes kommt zu ihnen. Die mens-  
 chliche Stimme dringt nicht so weit.  
 Der junge Offizier, mit dem ich jetzt spreche, hat  
 den Untergang des „Renaudin“ mit angelebt, er hat  
 den Erfolg seines Tauchbootes mit erlebt in allen  
 Phasen, vom ersten Aufbruch zum Feinde bis  
 zum Kommando: „Torpedo los!“ seinem Augenblick,  
 wo die Spannung im Boot auf höchste geht und  
 eine Atemlosigkeit herrscht, in der man nichts  
 hört, als das Meer.  
 Zwei volle Tage lauerte das U-Boot damals auf  
 den Feind. Der Kommandant wachte, ein paar Be-  
 obachter saßen in der Gegend von Turazzo unter-  
 wegs sein. Aber es trat sich nichts. Am Morgen

des dritten um halb sieben Uhr früh endlich zwei  
 italienische Zerstörer vom Typ „Indomitto“. Im Nebel  
 sieht man durch das Periskop, daß sie einzelne Schiffe  
 auf Turazzo abgeben. Treffen können sie un mög-  
 lich. Das Wetter ist auf Weiter unsichtig. Erst  
 später hellte es sich auf und wurde ein schöner, blauer  
 Tag. Der Kommandant will die Zerstörer angehen,  
 aber nach ca. 10 Minuten erhebt sich rüdwärts ein  
 drittes größeres Fahrzeug. Der Kommandant er-  
 kennt gleich: „Franzose, Tur. „Bison“.  
 Im Boot weiß alles bereits: „Feind!“  
 Es ist ganz still, nur knapp, präzis die Kom-  
 mandos.  
 Der Kommandant fragt: „Winkel Grade muß  
 man bei solchen Meilen Geschwindigkeit vorhalten?“  
 Er fragt den zweiten Offizier, der das Trimmerboot  
 zu steuert hat.  
 „Torpedo klar?“ lautet die nächste Frage.  
 „Torpedo fertig!“ kommt es zurück.  
 „Ganz Steuerbord!“  
 Zum Treuen ruft der Kommandant, und in seiner  
 Stimme, in diesen zwei Worten schwingt die Erreg-  
 tung des Augenblicks: „Torpedo los!“  
 Die Diskurs war ungefähr hundert Meter  
 Genähten verläßt das U-Boot nach der Lan-  
 zierung, denn man kann nie gleich wissen, ob der Schuß  
 auch ein Treffer ist, das Tauchboot kann gerammt oder  
 mit Bomben angegriffen werden. Aber der Kom-  
 mandant sieht, er wollte keine Gefahr seines Erfolges sein.  
 Er sah den Torpedo laufen, sah in sein Rücklicht,  
 sah, wie er auftraf und sah. Die Mannschaft in der  
 Tiefe der Arbeit hält den Atem an.  
 „Getrollen!“ lautet der Kommandant. Im  
 Boot drei „Durrat“. Zwischen den zwei Schloten sah  
 der Schuß.  
 Der Kommandant sagt: „Ein!“ Noch einmal  
 drei „Durrat“. Mit Neigung zu Bordord war der  
 Plan zuerst unter Wasser. Das Deck war gehoben, Hand  
 vertikal, so ging das Schiff hinunter. Eine braune

Wasserschleife schwebte über dem Wasser. Nach einem  
 einhalben Minute war alles weg.  
 Hier Minuten vergehen, dann taucht das U-Boot  
 auf, zweihundert Meter von der Sinkstelle. Menschen  
 schwimmen und Bootstrimmer. Der Kommandant  
 will reiten. So gemahnt er rüdwärts einen  
 zweiten Zerstörer vom „Bison“-Typ. Er muß also  
 tauchen. In der Nähe geht er vorsichtig wieder über  
 und sieht, daß der Zerstörer die Rettungsboote ge-  
 bräut hat und selber mit wechselläufiger Geschwindigkeit  
 im Kreis und in Spiralen fährt, damit man ihn nicht  
 lancieren kann. Eine Stunde manövriert das U-Boot  
 in der Nähe, bis es endlich in Panzerposition an der  
 Franzosen heranfährt. Aber dann dreht der plötzlich  
 auf und ist nicht mehr zu erreichen.  
 Im Boot war keine Freude. Es ist ein U-Boot,  
 das fast durch einen wernerliche Besetzung hat. Die  
 Besatzung ist, so heiter kommt sie der Sieg. Die wun-  
 derliche Besetzung hat für den Erfolg gleich den  
 leichtesten Weg gefunden, der allen Dingen die Schärfe  
 nimmt und die gefährlichsten, kompliziertesten Situa-  
 tionen ungenügend und analog weichen läßt.  
 So war es auch damals, als der „Renaudin“ sank.  
 Mit geschwätzigen Geschichten, schmeichelt und wie in  
 Del gebadet, fanden die Besatzung für diesen wieder.  
 Geyer, Sonderberichterstatter.

**Dr. Weinreich's Motten-Aether**  
 vertreibt zuverlässig  
 Motten und deren Brut  
 Flasche 1,25, 2,00, 3,50 und 5,00 M.

# Leichte Kleidung für Damen und Kinder.

- Leichte Damen-Kleider**  
 Baumwollene Druckstoffe A 12,- bis 50,-  
 Stickerei- u. Schleierstoffe A 15,- bis 80,-  
 Glatte und bedruckte Wollstoffe A 20,- bis 90,-  
 Seiden-Krepp und Taffet A 40,- bis 120,-
- Leichte Jacken-Kleider**  
 Waschstoffe A 25,- bis 80,-  
 Wollstoffe A 35,- bis 100,-  
 Seidenstoffe A 50,- bis 150,-
- Leichte Jacken u. Mäntel**  
 Woll-Popeline u. Gammitin A 15,- bis 50,-  
 Laster und Mohair A 20,- bis 80,-  
 Taffet, Moiré und Eolienne A 25,- bis 120,-
- Leichte Morgenkleider**  
 Grosse Auswahl!  
 Alle Preislagen!



- Leichte Röcke**  
 Leinen, Rips und Kränzelstoffe A 8,- bis 30,-  
 Wollene u. halbwooll. Stoffe A 6,- bis 40,-  
 Taffet und Eolienne A 25,- bis 60,-
- Leichte Blusen**  
 Baumwollene Druckstoffe A 2,75 bis 15,-  
 Stickerei- u. Schleierstoffe A 3,25 bis 40,-  
 Glatte und bedruckte Wollstoffe A 5,50 bis 25,-  
 Seiden-Krepp, Schleierstoff und Taffet A 10,- bis 50,-
- Leichte Mädchen-Kleider**  
 Farbige Waschstoffe A 2,20 bis 18,-  
 Glatte u. bedr. Wollstoffe A 4,50 bis 25,-  
 Wolle Stickerei- und Schleierstoffe A 3,- bis 35,-
- Leichte Knaben-Kleidung**  
 Wasch-Anzüge,  
 Einzelne Blusen u. Hosen.

# Schlesinger

Dresden-König-Johann-Str. 6-8

**Maiznuoker**  
 Dr. Brandes Karsparill.  
**Maikur**  
 Salomonis-Apothek  
 Dresden-A. Neumarkt 3.

**Leinen Schuhe**

**HAMMER**  
 Pragerstr. 24

Leinen-Schuhe wollen nicht nur bei dem gegenwärtig herrschenden Ledermangel, sondern zur Sommerkleidung überhaupt als zweckmäßigste, leichte Fußbekleidung bevorzugt werden. Das von uns vertretene Fabrikat „Bally“ ist hinsichtlich der Verarbeitung unvergleichlich und dem elegantesten Lederschuh ebenbürtig.



### Mariette singt

Roman von Hans v. Panhus

Ein draßes, lauberes Mädchen erschien mit einem Brett, auf dem Kaffee, Brötchen und Butter standen.

„Guten Morgen, Fräulein.“ Sie bedte mit flinken Händen auf dem Tische auf.

Mariette murmelte einen besangenen höflichen Gruß.

Das Mädchen entfernte sich lächelnd und mit einem letzten neugierigen Blick.

Mariette ließ es sich schmecken, an gelundem Speerz schloß es ihr niemals, dann besaß sie sich, so gut sie nur konnte, mit dem Angesehen. Sie zog den grauen leichten Rock wieder über, den sie gestern während der Reise unter dem Mantel getragen, und die dazu passende graue Seidenbluse mit dem kleinen verzürmigen Kuschelkragen, den ein schmales Spitzenband abtösch.

Wie ein weiblicher Auffassungsgabe für den gleichen wachte sie mit alle den verschiedenen Kleidungsstücken, die zu einer modernen Damengarderobe gehören, und deren Anwendung ihr noch vor kurzem völlig unbekannt gewesen, schon gut und sicher umzugehen.

Groß, schlank und blond fand sie inmitten des Zimmers, das ihr fortan als Wohnraum dienen sollte, und wartete darauf, geholt zu werden. Denn ohne direkte Aufforderung hätte sie ja nicht gewagt, das Zimmer zu verlassen.

Obgleich war es hier, fand Mariette und müdete eingehend die Dinge, die sie umgaben. Sie bemerkte die weiße Messingstühle mit den goldglänzenden Augen an den vier Ecken und die weißen Korbletten mit den Rissen, die der gleiche Stoff überzogen wie das Sofa. Auch die Gardinen waren dazu passend.

Früher hatte Gertrud dieses Zimmer selbst innegehabt, eines Tages aber genügte es ihren Ansprüchen nicht mehr. Da ward es als Fremdenzimmer bestimmt, und fortan sollte Mariette von Daalen darin hausen.

Und Mariette wartete lange darauf, geholt zu werden, aber niemand kam. Draußen hörte sie klinglein, hörte Schritte gehen. Dann hörte sie nebenan sprechen. Gertrud trennte Stimme und die Stimme eines Mannes.

Das mochte wohl der Bräutigam sein. Mariette hand ganz madebudehüll. Vielleicht vergah man sie vorläufig. Das wärz schon das Beste, ging es ihr durch den Sinn. Mariette fürchtete sich vor den neugierigen Augen des fremden Mannes.

Nebenan wurde sehr lebhafte gesprochen und laut, doch da Mariette Deutsch nicht verstand, ahnte sie nicht, daß man sich gerade über sie unterhielt.

Und dann klopfte Gertrud Brenzau an ihre Tür, und Mariette erschauerte, so prächtig war sie gekleidet.

Ein rubinrotes Kleid, dessen fliehende Falten die hübsche Gestalt der Sängerin ausvortellte zur Geltung brachten, hand ihrem bräunlichen Gesicht auszeichnet. Ein rosiges Mund umgab durch den eisenblauen Voller, der ihr Gesicht überhauchte, und ihre Lippen brannten glühend.

„Kommen Sie, Mariette, mein Bräutigam möchte recht Ihre Bekanntschaft machen“, und sie zog Mariette, die willig wie ein kleines Mädchen folgte, an der Hand hinter sich her in den Salon.

Ein Herr erhob sich aus einem der umherstehenden Sessel. Groß, schlank, ein wenig nach vorn geneigt, hand er und sah den beiden entgegen.

Das kleine Mädchen um seinen schmalen Mund mit Donnerröten! Er gab sich einen innerlichen Ruck. Was hatte sich denn seine zukünftige Gemahlin da ins Haus geschleppt? Das war ja, bei Gott, das war eine Schönheit ersten Ranges.

Ein hübsches bunn im Ausdruck des schönen Gesicht, doch das waren die letzten Lieberreize des Markener Fischermeids, das würde sich in der Berliner Luft bald verlieren. Aber sonst. Allerhand Achtung! Erich Hiltensbach verstand was von schönen Frauen.

Eigentlich unüberlegt von Gertrud, sich so ein hübsches Gegenstück zu schaffen. Er war immerhin schon die Dreißigerin, die gleich auf der ganzen Linie geschlagen war, wenn die neben ihr lebende blonde Fischermaid nur die Ufer hob. — Und wie matt erklüht Gertrud pikantes überprüfend Gesicht gegen den milchweißen, pflichthaften Blondentypus des arsten, prächtig gewachsenen Mädchens.

Wie eine junge Walfüre ließ sie aus, mußte Erich Hiltensbach denken. Er schob der vor Schüchternheit gänzlich Besangenen lächelnd die Hand entgegen.

„Guten morgen, Mariette!“ Mariettes Augen wurden groß vor Staunen, in betäublichen Rausen begrüßt zu werden.

„Guten morgen, Mariette“, grüßte sie zurück und ihre Schüchternheit begann schon etwas zurückzudämmen.

Gertrud, der das Erkennen ihres Verlobten bei Mariettes Anblick nicht entgangen war, sagte: „Es hand ich, dieses Mädchen.“

„Lassen Sie sich nicht von ihm täuschen, Mariette, sein ganzer höflicher Sprachschatz besteht in den Worten: „Guten morgen, Mariette!““

Sie schauerte sich ängstlich an ihren Verlobten. Mariette hand hell wie eine Aelbergsippe. Sie mußte nichts zu sagen. Am liebsten wäre sie wieder in ihr hübsches Zimmer zurückgekehrt, aber sie blieb in hochheiler Haltung stehen und mußte nicht, was sie nun tun sollte.

Der kleine Kapellmeister erschien. Er grüßte die Baron. Freundlich, aber mit etwas neugieriger Freundlichkeit, die er sich Erich Hiltensbach gegenüber nicht immer erst abringen mußte.

„Nun, gut geschlafen in der neuen Heimat?“ noch drehte er in scherzhaftem Dolmetsch und botte sich Mariettes Gesicht, die er mit seinem Druck umspannte Mariette verstand ihn aber doch.

Sie nickte. Ihr junges herbes Nordlandsgesicht war wärmer geworden, leit der Wärme ins Zimmer getreten war.

Wenn dieses süße Gesicht auftaucht, muß es entzückend schön sein! grübelte Erich Hiltensbach, und während man sich legte und ein Gelächern in Gang kam, in das Gertrud durch eine ab und zu verholmeite Frage nach Mariette hineingelächelt hatte, beobachtete er die blonde Schönheit.

Der alte Brenzau meinte zu Gertrud, er wolle nachher einmal versuchen, Mariette zu einem ihrer Kinder zu begleiten und irgendeine heimliche passende Begleitung zu ihrem Gelange auf dem Hügel finden.

Gertrud erhob sich. „Wir wollen das gleich tun, Papa. Ich freue mich schon, Erich meine Ewidung vorzuführen.“

Das Sonnenium war in der berühmten Sängerin wieder erwacht.

Wie angestrichen Gesichtsausdruck folgte Mariette den Weisungen, die ihr Gertrud Brenzau gab. Sie ließ sich, wie diese es wünschte, neben dem Besangenen flügel auf, der sich in das Zimmer gerückt war, und mit Aufmerksamkeit beobachtete sie jede Bewegung des alten Kapellmeisters, der vor dem Instrument Platz nahm und ein paar tiefe volle Akkorde anschlug.

Oh, wie wunderbar das Klang! Ganz, ganz anders, als wenn der Lehrer auf Marien hünen Mädchen herunterhämmerte und beglücklichen manchmal ein kühnerer Ton aufschlug.

Der Lehrer auf Marien beschloß ja auch nur ein abgetaktetes Tafellavier, und doch hier war ein Flügel erster Güte. Aber was verstand Mariette von Dingen von einem Flügel.

„Singen Sie das alte Fischerlied, das Sie sangen, als wir Markten verließen“, sagte Gertrud.

Niederlagen: Braunschweig Chemnitz Elberfeld Hannover Kassel Zwickau

# Radeberger Hutfabrik

Verkaufsstellen: Altona Erfurt Hamburg Köln Leipzig Plauen

Dresden-A. Moritzstr. 3

**Große Spezial-Abteilung**  
für garnierte u. ungarinierte  
**Kinder- u. Backfisch-Hüte**  
Elegante Bordenhüte.  
Praktische Schulhüte.  
Sport- u. Panamahüte

• Riesenauswahl •  
bekannt preiswert

Vorteilhafte Bezugsquelle für  
Putzmakerinnen und Händler.

**Bei jetziger Ledertenerung**  
sind autbare Lederabfälle (u. Schuhreparatur) od sonstige Industriewecke sehr vorzuziehen.  
Grosze Vorräte in Stanzwecken, Fahlloderabfällen, Boxcollfabfällen, Schaflederabfällen etc. sind vorhanden und preiswert.  
**Richard Weise, Lederabfall-Grosshandlung**  
Dresden-A., Schumannstrasse 30.

**Hof u. Kammerlieferant**

Reiche Auswahl in eleganten Neuheiten

## Mäntel

Staub- und Regenmäntel aus imprägnierten gewirten oder geköpften Stoffen, im Rücken mit Gürtel, Ormei aus Engersteinen, wie Abbildung . . . 30.— u. 34.—

Reise- und Regenmäntel in verschied. Farben, imprägniert Doplin oder Koper . . . 08.—

Elegante Regenmäntel aus la wasserdichten lederartigen Koper, weisse Glockenform. 84.— Ähnliche einfachere Form. 45.—

**Herm. Mühlberg**

**Liege-Stühle**  
zusammenlegbar, in 4 Lagen verstellbar, Stuhl 2.50, 3.50, 5.50, mit Sonnendach 10.50 A.

**Ruhe- und Liege-Stühle,**  
verstellbar durch das eigene Körpergewicht, Stuhl 10.30, 14.00, 16.50 und 21.00 A.

**Feld- und Reise-Stühle,**  
Stuhl 0.50, 0.75, 1.25, 1.45 und 1.95 A. mit Lehne: Stuhl 2.50 A.

**Hängematten,**  
Stuhl 2.50, 3.75, 6.75, 7.50 und 8.50 A.

**J. Bargou Söhne**  
Wilsdruffer Strasse 54 und am Postplatz.

**Moderne Korsetts**  
in allen Preislagen von Mk. 2.50 an.

**Reformleibchen**  
zu Mk. 2.50, 3.50 und 4.50

**Leibbinde „Heliantha“**  
(für Hängeleib).

**Spezial-Korsett-Haus L. Knobloch, Dresden-A., Lindenaustr. 22.**  
Mass-Korsetts, rein hochdeutscher Anfertigung, nur bei mir im Hauptgeschäft Lindenaustr. 22. Eine Verkaufs-Filiale für meine Spezialitäten befindet sich auch König-Johann-Str. 10.

**Herz-Leibchen**  
(Heliantha, gos. gesch.)  
ist vom hygienischen Standpunkt der vorzuziehen. Ersatz für Korsetts. Herz-Leibchen verleiht jeder Dame eleg. und mod. gezeichnete Figur, hebt u. formt die Brust, ohne jedweden Druck auf Herz, Magen und Lunge auszuüben. Herz-Leibchen ist das längst gewünschte für empfindliche Damen u. für jede Dame das unübertreffliche Haus-Korsett.

**Herz-Leibchen ist leicht waschbar u. bequem zu regulieren, daher für jede Figur passend; nur Teilweise, auf bloßem Körper getragen, erforderlich. Zu Mk. 3.00 u. 4.50 in weiß oder grau Batist, in grauem Batist-Drell Mk. 6.00. Mit 1 Paar Strumpfhältern Mk. 1.00 bis 1.50 mehr.**

**Duxer Braunkohlen M II**  
A 1.40 für 1 hl fest Kette, 6.40 vorzügliche Heizmaterial für Zimmer- und Kfz-Heizung, auch zur Mischung mit Steinkohle bestens geeignet, oftmals nur sofortigen Lieferung

**Hans Martin**  
Kohlen : Briketts : Koks  
Berliner Str. 23. Fernspr. 18071, 18081.

**Schulbücher u. Zeichenartikel**  
**M & R Zacher, Dresden**  
Am Markt 23 u. 9  
Ecke am See

**Chit!!** Strohdecken, Kissen, etc. etc. auf Credit!  
Möbel u. Polsterwaren Herren- u. Damen-Konfektion Wäsche, Federbetten Uhren, Goldwaren  
**Kredithaus Miersch**  
Wettmarstr. 10, 1.

„und lassen Sie sich nicht hören, wenn mein Vater dazu spielt.“

Die ersten Lieder kamen gedrückt und matt aus Mariettes Kehle, dann aber vergab sie völlig, wo sie sich befand. Sie mußte an den toten Vater denken, der sie dieses Lied gelehrt hatte, und sah sich mit ihm auf seinem Stuhle draußen auf der Terrasse. Ganz am liebsten das Boot mit dem weißen Segel und über die Wellen im schimmernden blauen Wasser das Bild. Sie sang es mit dünner Kinderstimme nach, und der Wind surfte ihr die Worte vom Munde und warf sie in die rauschenden Wasser, aber fest und stark trugte das tieke Männerorgan dem bösen Winde, ließ sich von ihm nicht unterliegen.

„Deutsch meinte Mariette, den Vater vor sich zu sehen.“

Und der Ton lag wieder vor ihr auf, da die Wellen den Vater antrieben und die Mutter als seiner Reize aufsummiert.

Mariette empfand, was sie sang.

Und der alte am Mikael suchte welche Akkorde zusammen, die sich wie bewegtes Gekochtes an den hellen Mädchenstimme vereinten.

„Du liebst Frau, abe.“

„Schwästa brach das letzte „Ade“ durch das Rauschen von Wasserwellen, die des alten Musikers aus dem Tönen gauderte.“

Mit leuchtenden Augen blühte Mariette auf den alten Mann, der ihr zusah.

„Gehend, guttoben.“

Der erste Versuch war glänzend gelungen, das Mädchen hatte sich durch sein Spiel nicht im geringsten betrunken lassen, also war sie musikalisch.

7. Kapitel

„Das ist ja ein weiblicher Caruso“, rief Erich Ollenbach, „solches Naturwunder muß man doch wirklich genau betrachten.“

„Nun, habe ich aber nicht vorhin?“ fragte Gertrud und lehnte sich leicht an seinen Stuhl.

„Im Gegenteil, Liebhe. Ich küherte ja deshalb eben: ein weiblicher Caruso. Du hast wirklich in ihr eine famose Entdeckung gemacht“, lachte er hinzu.

Sie lobte ihm das Kompliment mit einem Blinzel und fing an, Pläne zu schmieden, wie das mit Mariettes Unterricht gehalten werden sollte.

„Erst nimmt sich der Papa ihrer an“, erklärte sie dem Baron, „dann Estha Duschel, die ich nächstens herbringen werde, um ihr meine Entdeckung gleichfalls vorzuführen.“

Der Baron blieb zu Tisch und Mariette, die neben dem alten Ollenbach ihm gegenüber saß, schloß die Augen und schaute dem schlanken, großen Mannes gleichsam fragend auf ihrem Gesicht zu.

Sie wagte gar nicht mehr aufzukommen.

Und er belustigte sich innerlich an den kleinen Verhören, die sich das weitstrebende schöne Geschöpf beim Essen aufschulden kommen ließ. Im allgemeinen aber benahm sie sich ganz leidlich, stellte er sich.

„Sie schien eine gute Auffassungsgabe zu besitzen. Nun, die verfeinerte Kultur, die am Gertrud herum war, würde sie bald genug glätten und ihr den Schluß der Dame geben. Und er dachte, daß diese Jugend und Unberührtheit doch sicher in jede ihr gezielte Fasse laufen würde. Schade um dieses schöne Naturkind.“

Immer wieder mußte er heimlich Mariette von Duschel anschauen, während er dabei mit der verbliebenen Gertrud Brennan plauderte.

Wenn sie gar so verblüht tat, erinnerte er sich immer, daß ihm die berühmte Sängerin ihr Herz eigentlich beinahe zu leicht gekostet hätte. Aber schließlich, sie war kein unerfahrenes junges Mädchen mehr, und das Hieren und Wehren hätte der gewissen Künstlerin schlecht angetan. Und ihm hatte es geschmeitelt, daß die reizvolle, reiche und vielumworbene Gertrud Brennan gerade ihn wählte, ihn, den kleinen Gutsherrn, dem der Vater einen völlig heruntergewirtschafteten Grundbesitz hinterlassen

hatte, auf dem er sich nur mit äußerster Kraftanstrengung zu halten vermochte.

Gertrud kannte seine Verhältnisse, er hatte ihr gegenüber nicht mit der Wahrheit hinter dem Berge gehalten, und sie hatten wie zwei vernünftige, klarschauende Menschen über alles gesprochen, und Gertrud freute sich schon darant, daß der geliebte Mann mit dem von ihr erworbenen Gelde den alten Familienbesitz der Ollenbachs wieder hoch bringen und vergrößern würde.

Gleich nach des Vaters Tode hatte Erich Ollenbach dem Offizierhause Bedewohl sagen müssen. Er war Gardehelfer gewesen. Die paar Familienmitglieder, die ihm noch lebten, kümmernten sich wenig um ihn. Man fürchtete wohl, er könne einmal mit Ansprüchen kommen. Die Verlobung mit Gertrud hatte man vollkommen unbeachtet gelassen.

Sein Gut war nur eine halbe Bauhand von Berlin entfernt, und er hielt sich oft in der Hauptstadt auf, wo er ein Zimmer gemietet hatte, das immer zu seiner Verfügung stand.

Erich Ollenbach war ein Jahr länger als Gertrud, sah aber bedeutend jünger aus. Sein rasiertes, schwarzes Gesicht hatte etwas von einem großen, harmlosen Jungen. Und das war er auch in vielen Dingen. Sein größter Fehler war seine Spieltheilnahme, doch in letzter Zeit hatte er sich allem ferngehalten, das ihn fürchten ließ, den Karten zu bezagen. Gertrud hatte eine schwere dringende Spieltheilnahme für ihn besaß, und er gab ihr dafür freiwillig das Verzeihen, sich niemals wieder verloben zu lassen.

Anfangs hatte er das Geld von Gertrud nicht annehmen wollen, aber endlich, als sie ihn bat, doch das Gut nicht in Gefahr zu bringen, gab er nach.

„Wir heiraten ja bald, und was mir gehört, das ist doch auch dein“, sagte sie und war glücklich bei dem Gedanken, daß der gleiche Mann durch sein ihr gegebenes Versprechen jordan gegen den Spielteufel gesetzt sei.

Gertruds Konzertreisen begannen Ende September. Da man sich erst in den letzten Tagen des Juli befand, hatte sie also Zeit, sich viel mit Mariette zu beschäftigen. Sie nahm das sehr ernst und sah immer dabei, wenn ihr Vater Mariette unterrichtete.

Künftighin ließ er Mariette möglichst ihre Lieder singen, begleitete sie und freute sich, wie das schöne Instrumentalisten ihres Vaters anordnete, ihre Freunde an der eigenen Jubelstimme verklärte.

Dann begannen systematische Übungen, um den Ton zu heben und alle Schwankungen daraus zu entfernen. Mariette lernte dabei die ersten deutschen Worte.

„Das Mädel ist musikalisch durch und durch“, äußerte sich der alte Musiker erfreut zu seiner Tochter, und die Stunden mit Mariette wurden ihm zu Erholungstunden. Doch schließlich erntet er sein Besramt.

Eines Tages erkrankte dann Frau Estha Duschel. Gertrud hatte sie herbeigeholt.

Sie war vor einem halben Jahrhundert eine berühmte Operndiva gewesen, hatte früh ihre Stimme verloren, aber ihr Unterricht wurde doch bezahlt, weil sie eine sogenannte „sängende Weißhede“ besaß. Weit aus dem Ausland suchten die Schülertinnen Frau Duschel auf, um dieser selteneren Unterrichtsweise teilhaftig zu werden. Doch Estha Duschel war sehr wählerisch.

Wie aus Gnade und sehr hoher Gutmütigkeit sie ihre Stunden und nur am kimmlich außerordentlich Vergabe.

Frau Duschel nannte sich nach ihrem ersten Gatten, einem Bühnen. Ihre Wege hatte gleichfalls im Ausland gehalten, aber Estha Duschel lebte und unterrichtete bereits seit dreißig Jahren in Berlin.

Man behauptet, sie sei mehrmals verheiratet gewesen und eigentlich hätte sie, nach ihrem letzten Mann, Oberst. Ein buntes Gerücht flüsterete, daß der Herr Oberst den medizinischen Doktorat geerbt haben habe und irgendwo verstorben sei. Die Ränke der Welt hätten ihn nach kurzer Ehe zum Daulo hinarbeitet.

**Reform-Leibchen**  
bis 120 Hk.  
unverletzt durchsicht, ohne jeden Druck auf die Organe, sehr weich und bequem, ist vorzüglich für ein Mädchen.  
3.00, 4.50, 5.50, 6.50 Hk. und elegant.

**Starke Damen**  
4.50, 6.50, 8.50, 10.50, 12.50 Hk. und elegant.

**Neu Mod u. Anprobe**  
von 10.50 Hk. an.

**Wattier für jede Figur**  
4.50, 6.50, 8.50, 10.50 Hk.

**Brusthalter**  
für Kinder jeder Größe bis 1.50 Hk. an.

**„Bastille“ „Gautana“**  
ist der Art zu tragen, siehe Abbildungen. 10000

**Nelene Fugmann**  
Gedruckte Spezial-Verträge, geschickt am Platz

**Schreiberstraße 2,**  
in dem Gebäude u. Anprobe.

**Eiszucker**  
Erdmann, Gernsbach.

**Wie neu**  
werden Ihre Kleidungsstücke, auch die, die Sie schon lange besitzen, durch meine Spezialreinigung wieder wie neu aussehen. In der Schreiberstraße 2, im Gebäude u. Anprobe. 10000

**Inwischen Copieren Vergrößern Platten Films**  
Litho-Druck-Maschinen  
Sollowitsch & Co.

**Mobehaus Renner Altmarkt**

Wenn die warmen Sommerluge ins Land ziehen mit prostem Sonnenschein und lustender Schwüle, wird leichte, angenehme Kleidung zum Bedürfnis, besonders für unsere bewegungsfreudige Jugend. — In reichstem Maße kommt unsere große Abteilung für Jugend-Garderobe diesem Bedürfnis entgegen und bringt eine überraschend große Auswahl leichter, sommerlicher Kleidungsstücke, neben seinen weißen und blasseren Neuheiten, vor allem auch hübsche, kleidliche Kleidung in dunkleren und gedeckten Farben, schön geblamt, gestreift oder gefleckt, reizend in Form und Verarbeitung

# Sommer-Kleidung

**Knaben-Kleidung**

**Surfbusen-Anzug** aus gestreiftem Wollstoff, für 5 Jahr . . . . . Preis **M 9.25**  
jede weitere Größe M 0.75 mehr

**Anzug** mit einbüschelbarer Brust aus feinem, gestreiftem Wollstoff, für 4 Jahr **M 29.00**  
jede weitere Größe M 1.50 mehr

**Matrosenjaden-Anzug**, modisfarbig, Rammgarnstoff, weißer Kragen, f. 5 Jahr **M 31.25**  
jede weitere Größe M 1.25 mehr

**Mädchen-Kleidung**

**Kleinstmädchenkleid** aus feingemustertem Wollmuffeln, für 1 Jahr **M 11.25**  
jede weitere Größe M 0.75 mehr

**Mädchenkleid** aus gestreiftem Sommerstoff, weißer Kragen, für 6 Jahr **M 23.50**  
jede weitere Größe M 1.50 mehr

**Mädchenkleid** a. hellgeblumtem Wollmuffeln, Samtband, Gürtel, für 6 Jahr **M 26.50**  
jede weitere Größe M 1.50 mehr

**Badisch-Kleidung**

**Badischkleid** aus geblumtem, waschbaren Stoff, halstfrei, weißer Kragen **M 22.50**

**Badischjadenkleid**, Hüsenform, a. schwarzweiß gestreiftem Sommerstoff **M 43.00**

**Badischmantel** aus Popeline, in Sandfarbe, doppelter Schüllertragen **M 45.00**

**Kindermädchenkleid** aus gestreiftem Wollmuffeln, gestreiftes Wollstoff, weißer Kragen, für 2 Jahr 6 Jahr . . . . . Preis **M 22.50 M 27.00 M 21.00 M 34.00 M 4.00 M 12.00**

**Kindermädchenkleid** aus gestreiftem Wollmuffeln, gestreiftes Wollstoff, weißer Kragen, für 2 Jahr 6 Jahr . . . . . Preis **M 22.50 M 27.00 M 21.00 M 34.00 M 4.00 M 12.00**

**Kindermädchenkleid** aus gestreiftem Wollmuffeln, gestreiftes Wollstoff, weißer Kragen, für 2 Jahr 6 Jahr . . . . . Preis **M 22.50 M 27.00 M 21.00 M 34.00 M 4.00 M 12.00**

**Kindermädchenkleid** aus gestreiftem Wollmuffeln, gestreiftes Wollstoff, weißer Kragen, für 2 Jahr 6 Jahr . . . . . Preis **M 22.50 M 27.00 M 21.00 M 34.00 M 4.00 M 12.00**

**Kindermädchenkleid** aus gestreiftem Wollmuffeln, gestreiftes Wollstoff, weißer Kragen, für 2 Jahr 6 Jahr . . . . . Preis **M 22.50 M 27.00 M 21.00 M 34.00 M 4.00 M 12.00**

# Renner

Dresden Altmarkt

**Brautmöbel!**

Schlafzimmer v. 148 Mk. an.  
Gedruckte Kataloge! Billige Verträge!  
**Tränkners Möbelhaus**  
Gottliebstr. 21-22.  
Tele. Verträge, Rep. Verträge.

**Krankenfahrstühle**  
in besten Bauart  
Krankenselbstfahrer  
Krankentische  
Krankentische  
Krankentische

**Krankentische**  
in besten Bauart  
Krankenselbstfahrer  
Krankentische  
Krankentische  
Krankentische

**Krankentische**  
in besten Bauart  
Krankenselbstfahrer  
Krankentische  
Krankentische  
Krankentische

**Preiswert!**  
Teppiche u. Gardinen  
Gardinen  
Teppiche  
Chaiselonguedecken  
Portieren  
Tischdecken  
Sofabezüge  
Schlafdecken  
Steppdecken  
**Starer**  
Gruner Str.  
nur 1. Etage  
Kein Laden. 22

# SONNENSCHIRME

Wildruffer Str. 17, Prager Str. 46  
Gegründet 1841. **C. A. Petschke** Seestrasse 3, Amalienstrasse 7  
Fernsprecher 20715.



Vorteilhafte Modewaren

Kragen, durch Dekoration gelöst, z. Ausseh. 78, 35,4
Stuart u. Liege-Krag. nur Neut. ent., 1,30, 96, 48,4
Mod. Ecken, 1,78, 60, 38,4
Büsen-Garnit., 1,90, 1,46, 95,5
Gummi-Gürtl., schwarz, 1,10



Vorteilhafte Damen-Hüte

Ungarniert: hell und dunkel, St. 6,76, 8,90, 1,45, 95,2
Garniert: in den versch. Art., St. 14,50 10,50, 6,75, 475
Hut-Garnit. I. Riesenausw.

Wir weisen nochmals auf unsere

Haushalt- u. Küchenausstellung

hin, in welcher wir eine außerordentlich umfangreiche Zusammenstellung von wirklich preiswerten

95 Pf.

Artikeln getroffen haben. Alle Artikel sind im großen Eckschaufenster, am Altmarkt, ausgestellt und bitten wir um gefällige Beachtung derselben.

Eingang: Wallstr. 1, Spritzen 9-7, Zahn-Praxis

A. Sonnenschein Postplatz.

Eingang: Wallstr. 1, Spritzen 40170, Herren

Herren

Wird sorgfältig für Herren über...

Zurückgekehrt Dentist Thieme Wollnerstrasse 8, II.

Die Angst vor dem Zahnziehen

hindert noch viele Patienten, sich rechtzeitig in Behandlung zu begeben. Diese Furcht ist aber vollkommen unbegründet...

Zahn-Praxis P. Zuckermann, Sarrestr. 2 Ecke Amalienstr. Tel. 16512.

Zahn-Praxis 'Jdeal' M. Kroboth, Dentist. 100 Zähne 2,00 ohne Extraberechnung...

Naturheilkundiger Max Scharf sen. früher Rosenstr. 78 Bönischplatz 18, I.



Harasin ist seit 16 Jahren als das wirksamste Mittel anerkannt. 20000 Mk. Belohnung...

Prämiert: Goldene Medaille Marselle Großer Ehrenpreis Rom. Preis: Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mk., Stärke III 4 Mk.

Für Nervöse-Weberempfindliche vertrauensvoll! Schubert Zahn-Praxis Dresden-A. im Annenhof. Geöffnet 8-8 Uhr.

20000 Zahnkranke,

die in meinen Ateliers behandelt wurden, empfehlen meine Zahnpraxis der schonenden Behandlung...

Zahnpraxis Max Flach, Dresden. Altstadt: Amalienstrasse 8, II. Neustadt: Bautener Strasse 14.

Hell- 10 neuartige Geduld- und Scherz-Spiele.

Gratis 10 neuartige Geduld- und Scherz-Spiele. 1. Witzbuch mit 85 gepfeiferten Humoresken...

Niemand hat gesunde Beine... Sanitätshaus Frauenheil Pillnitzer Str. 16.

Frauenartikel... Nervosität vorzeitige Schwäche

+Spülkannen... +Gummiwaren... Frau Heusinger

+Krankheiten... +Frauenartikel... +Hornhaut

Hof- u. Kammerlieferant Kunstseidene Strick-Jacken für Damen und junge Mädchen. Herm. Mühlberg Webergasse-Scheffelstr. Wallstraße

+Frauenartikel... +Hornhaut... +Krankheiten... +Frauenartikel... +Hornhaut

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

# ALSBERG

## DRESDEN

Wilsdruffer Straße 6, 8, 10.



### Paletot Nr. 1

aus prima reinseidenem schwarzen Taffet 80 cm lang, auf Seidenfutter, mit doppelter Peierine, Seidengürtel und Rüschengarnitur **53.00**

### Mantel Nr. 2

aus prima reinseidenem schwarzen Taffet, 125 cm lang, auf Seide, mit Peierine und Ueberkragen, mit Rüschengarnitur und Seidengürtel **85.00**



### Mantel Nr. 5

aus prima reinseidenem schwarzen Taffet, 110 cm lang, mit reinseidenem Futter, mit Passe und Taschenschmückung, in wunderbarer Ausführung, mit Glasbetistüberkragen **68.00**

### Jackenkleid Nr. 6

Seiden-Eolienne, auf Seidenfutter, mit modernem Glockenrock, wunderbar verarbeitet, in verschiedenen Farben **75.00**

# ALSBERG

## DRESDEN

Große Brüdergasse 7-9.



### Sportjacken

(Ersatz für Gummi) aus imprägniert. Stoffen, 80 bis 110 cm lang . . . . . von **29.50** bis **21.00**

### Mantel

(Ersatz für Gummi), 130 cm lang, aus imprägniertem Stoff, mit weitem Rücken und abknöpfbarem Gürtel . . . . . **29.50**

### Mantel

(Ersatz für Gummi), imprägniert, Glockenform, ringum Gürtel, hochgeschlossen . . . **33.00**

### Mantel

(Ersatz für Gummi) imprägn., aus overcoat-artigem Stoff, ringum mit gestepptem Gürtel, ganz weite Form, mit großen, aufgesetzten Taschen . . . . . **39.00**

### Seidenmantel

(Ersatz für Gummi), 155 cm lang, imprägniert, mit groß. Perlmutterknöpfen, hochgeschlossen zu tragen oder Sturmkragen, prima Qualität in allen modernen Farben . . . . . **39.50**

### Seidenmantel

(Ersatz für Gummi), 155 cm lang, imprägniert, ganz weit geschnitten, ringum mit steiligem Gürtel, in vielen modernen Farben, allererstes Fabrikat . . . . . **45.00**

### Weißer Blusen

aus besticktem od. glattem Schleierstoff, in wunderbaren Ausführungen  
**In tausendfacher Auswahl.**

### Weißer Kleider

aus besticktem oder glattem Schleierstoff, mit reinseiden, gegangenen Glockenröcken, teils mit aufgesetzten Taschen, in riesiger Auswahl  
**zu bekannt niedrigen Preisen.**

### Weißer Röcke

in Frotté, Trikotin, Schantungnachahmung usw., neueste Formen, mit reinseidenen Garnierungen  
**in jeder Preislage.**

### Mantel Nr. 3

aus schwarzem reinseidenem Taffet, 115 cm lang, mit Schnurenarbeit, Schal mit Hohlsaum und Schließengarnitur . . . . . **59.00**

### Mantel Nr. 4

aus prima schwarzem reinseidenem Taffet, 120 cm lang, mit Schnurenarbeit, unten herum reiche Rüsche, auf Seide, Revers und Kragen mit Hohlsaum . . . . . **78.00**



### Jackenkleid Nr. 7

Seiden-Eolienne auf Seidenfutter, in verschiedenen Farben, mit besticktem Glasbetistüberkragen, in herrlicher, modernster Ausführung . . . . . **95.00**

### Jackenkleid Nr. 8

aus prima Seiden-Eolienne, mit Seide gefüttert, mit modernem Glockenrock, Blusenform, mit hohen Ärmelstulpen, in verschiedenen Farben . . . . . **68.00**

